

JAHRESABSCHLUSS
zum 31. Dezember 2020
der
Frauenthal Holding AG

1090 Wien
Rooseveltplatz 10

Frauenthal Holding AG
Wien
Bilanz zum 31. Dezember 2020

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
A k t i v a				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen und Datenverarbeitungsprogramme	1,30	1,30	9.434.990,00	9.434.990,00
II. Sachanlagen			-793.499,00	-793.499,00
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	106.810,25	156.413,01	8.641.491,00	8.641.491,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	89.761.505,98	89.761.505,98	22.565.810,88	22.469.510,88
	89.868.317,53	89.917.920,29	0,00	241.903,66
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.510.650,48	2.672.482,28	783.499,00	793.499,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	166.013,00	177.820,00	53.663.602,23	58.893.602,23
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	87.035,61	145.851,53	64.447.101,23	59.687.101,23
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00	2.806.699,13	2.800.684,19
	3.597.686,09	2.818.333,81	2.800.684,19	142.217,55
			98.471.102,04	93.840.690,75
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	21.914,34	18.960,79	1.671.527,70	1.789.000,00
	3.619.600,43	2.837.294,60	749.350,00	963.900,00
			2.420.877,70	2.752.900,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	157.430,22	33.087,12		
D. Aktive latente Steuern	8.681.000,00	8.937.900,00		
			1.098.281,57	4.374.477,11
			1.097.548,64	1.380.138,27
			732,93	2.994.338,84
			60.094,90	683.975,15
			60.094,90	683.975,15
			0,00	0,00
			0,00	0,00
			8.961,21	8.961,21
			0,00	0,00
			0,00	0,00
			275.991,97	65.197,79
			24.657,60	3.537,45
			18.816,79	18.488,92
			275.991,97	65.197,79
			0,00	0,00
			1.434.368,44	5.132.611,26
			1.433.635,51	2.138.272,42
			732,93	2.994.338,84
Summe Aktiva	102.326.348,18	101.726.202,01	102.326.348,18	101.726.202,01
P a s s i v a				
A. Eigenkapital				
I. eingefordertes Grundkapital				
übernommenes, gezeichnetes und eingezahltes Grundkapital				
Nennbeitrag eigener Anteile				
ausgegebenes Grundkapital				
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene				
III. Optionsrücklage				
IV. Gewinnrücklagen				
1. Rücklage für eigene Anteile				
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)				
V. Bilanzgewinn				
davon Gewinnvortrag				
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen				
2. sonstige Rückstellungen				
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				
4. sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				
Summe Passiva	102.326.348,18	101.726.202,01	102.326.348,18	101.726.202,01

Summen

 für den


Frauenthal Holding AG
Wien
Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	2.461.443,37	5.338.531,97
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	21.599,72	0,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	54.247,00	4.000,00
c) übrige	0,00	397,00
	<u>75.846,72</u>	<u>4.397,00</u>
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-1.229.282,21	
abzüglich KuA Zuschüsse	33.091,46	
	-1.196.190,75	-1.645.112,40
b) soziale Aufwendungen	-330.428,47	-368.098,32
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-40.945,35	-47.566,40
<i>aa) Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-26.203,64	-28.904,78
<i>bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben</i>		
<i>sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-247.586,27	-269.793,93
	<u>-1.526.619,22</u>	<u>-2.013.210,72</u>
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-73.720,09	-84.903,24
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.772.179,28	-3.760.077,46
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebserfolg)	-1.835.228,50	-515.262,45
7. Erträge aus Beteiligungen	4.920.000,00	6.300.000,00
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	4.920.000,00	6.300.000,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	191.775,72	172.182,05
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	191.775,66	172.181,72
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-363.579,16	-413.464,48
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	0,00	0,00
10. Zwischensumme aus Z 7 bis 9 (Finanzerfolg)	4.748.196,56	6.058.717,57
11. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 6 und Z 10)	2.912.968,06	5.543.455,12
12. Steuern vom Einkommen	1.843.046,88	1.315.011,52
<i>davon latente Steuern</i>	-256.900,00	-65.200,00
<i>davon aus Steuerumlagen</i>	2.188.285,83	1.136.810,52
<i>davon Dot. RSt Abgeltung zugewiesene Verluste Gruppenmitglieder</i>	382.400,00	542.900,00
13. Ergebnis nach Steuern	4.756.014,94	6.858.466,64
14. Jahresüberschuss	4.756.014,94	6.858.466,64
15. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-4.750.000,00	-4.200.000,00
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.800.684,19	142.217,55
17. Bilanzgewinn	2.806.699,13	2.800.684,19



I. ANHANG

zur Bilanz zum 31.12.2020 und Gewinn- und Verlustrechnung für 1-12/2020
der

FRAUENTHAL HOLDING AG

I. ERLÄUTERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(1) ALLGEMEINES

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 189 ff des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung des Grundsatzes der Vollständigkeit.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Auf den Jahresabschluss werden die Rechnungslegungsbestimmungen in der geltenden Fassung angewendet.

(2) ANLAGEVERMÖGEN

a) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen. Folgende Nutzungsdauer wird den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Lizenzen und Datenverarbeitungsprogramme	3	Jahre
--	---	-------

b) SACHANLAGEN

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 800,00 (2019: EUR 400,00) werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Folgende Nutzungsdauer wird den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Fuhrpark	5	Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10	Jahre
EDV	3	Jahre

Beilage III/1

Außerplanmäßige Abschreibungen werden zusätzlich vorgenommen, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, eintreten.

c) FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten, bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

(3) UMLAUFVERMÖGEN

a) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt.

b) KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Der Posten beinhaltet den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

(4) AKTIVE LATENTE STEUERN

Für Unterschiede zwischen den unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, wird bei einer sich ergebenden Steuerbelastung eine Rückstellung für passive latente Steuern und bei einer sich ergebenden Steuerentlastung ein Posten für aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt.

Die Frauenthal Holding AG hat aufgrund ausreichender zukünftiger Ergebnisse in der Steuergruppe gemäß Rz 51 iVm Erläuterungen zu Rz 55 Pkt. 2.a) der AFRAC-Stellungnahme 30 „Latente Steuern im Jahres- und Konzernabschluss“ auch für latente Steuerguthaben aus Ansatzdifferenzen von Gruppenmitgliedern eine Steuerabgrenzung erfasst, sofern diese mangels eigenen positiven Ergebnissen nicht bereits in den Jahresabschlüssen aktiviert wurden (weitere Erläuterungen dazu siehe Abschnitt II.3.).

Darüber hinaus werden gem. § 198 Abs 9 UGB aktive latente Steuern für bestehende steuerliche Verlustvorträge in jenem Ausmaß gebildet, als ausreichende passive latente Steuern vorhanden sind, oder darüber hinaus überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Nutzung dieser Verlustvorträge in den nächsten fünf Jahren zur Verfügung stehen wird.

Der Ansatz von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge ist gerechtfertigt, weil die Nutzung der Verlustvorträge nachhaltig bereits ab dem folgenden Jahr wahrscheinlich ist.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25% ohne Berücksichtigung einer Abzinsung.

Die Steuerumlagevereinbarung sieht vor, dass der Gruppenträger dem Gruppenmitglied für übernommene steuerliche Verluste keine negative Umlage gutschreibt, sofern diese auf Gruppenebene nicht verwendet werden. Jedoch muss das Gruppenmitglied in späteren Jahren bei steuerlichen Gewinnen so lange keine positive Steuerumlage abführen, bis diese Verluste verbraucht sind („interner Verlustvortrag“). Für diese künftige Verpflichtung wurde seitens des Gruppenträgers eine Rückstellung für künftige Steuerbelastung gebildet, wobei hierbei die Fähigkeit der Gruppenmitglieder in den nächsten fünf Jahren steuerliche Gewinne zu erzielen berücksichtigt wurde.

(5) RÜCKSTELLUNGEN

Der Posten Steuerrückstellungen enthält die Vorsorge für bereits zugewiesene, aber nicht abgeglichene Verluste von Gruppenmitgliedern sowie noch nicht veranlagte Körperschaftssteuer (siehe Abschnitt I.4).

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,00 % (VJ: 1,30 %), einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 3,95 % (VJ: 4,15 %) und des gesetzlichen Pensionsantrittsalters ermittelt.

Der Zinssatz entspricht dem stichtagsbezogenen Marktzinssatz für Anleihen von Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung, die mit der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtung sowie der Währung, in der das Unternehmen die Leistungen zu erbringen hat, übereinstimmen. Als durchschnittliche Restlaufzeit wurde vereinfachend eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

(6) VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im angeschlossenen Anlagenspiegel ersichtlich.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen weisen per 31.12.2020 die folgende Zusammensetzung auf:

<u>Zusammensetzung:</u>	Anteil in %	Anschaffungs- kosten EUR	Buchwert EUR
Frauenthal Automotive Holding GmbH in Liqu., Wien	100,00	5.750.290,78	0,00
Frauenthal Automotive GmbH, Wien	100,00	70.866.480,92	70.866.480,92
Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	18.777.638,64	18.777.638,64
Frauenthal Immobilien GmbH, Wien	100,00	142.386,42	117.386,42
		<u>95.536.796,76</u>	<u>89.761.505,98</u>

Im Geschäftsjahr 2020 liegen weder Zu- noch Abgänge im Finanzanlagevermögen vor.

(2) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Forderungsspiegel zum 31.12.2020	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.510.650,48	3.344.637,48	166.013,00
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	87.035,61	87.035,61	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.597.686,09	3.431.673,09	166.013,00

Forderungsspiegel zum 31.12.2019	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten	
		bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.672.482,28	2.494.662,28	177.820,00
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	145.851,53	145.851,53	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.818.333,81	2.640.513,81	177.820,00

Der Posten sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 87.035,61 enthält keine Erträge (VJ: EUR 0), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	241.244,66	657.930,76
Sonstige Forderungen	3.269.405,82	2.014.551,52
<i>davon Steuerumlagen</i>	<i>3.269.405,82</i>	<i>1.994.945,52</i>
	<u>3.510.650,48</u>	<u>2.672.482,28</u>

Zusammensetzung

Forderungen aus Verrechnungen und Steuerumlagen

Frauenthal Automotive Hustopeco sro, Hustopeco	22.500,00	21.350,00
Frauenthal Service AG, Wien	0,00	21.239,99
Frauenthal Powertrain Management GmbH & CO KG, Plettenberg	1.154,73	84.456,37
Frauenthal Powertrain GmbH, Plettenberg	22.500,00	0,00
Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH, Wien	0,00	300,00
Frauenthal Immobilien GmbH, Wien	166.013,00	179.320,00
1a Installateur Marketingberatung für Gas-, Sanitär- und Heizungsinstallateure GmbH, Wien	18.661,00	45.425,52
SHT Haustechnik GmbH, Perchtoldsdorf	2.271.367,83	1.877.466,00
Frauenthal Handel GmbH, Wien	810.514,00	129.660,00
Frauenthal Automotive Elterlein GmbH, Elterlein	33.205,00	40.600,00
Frauenthal Automotive Service GmbH, Elterlein	3.033,32	0,00
Gnotec AB, Göteborg	153.640,00	149.850,00
Frauenthal Automotive GmbH, Wien	5.211,60	119.814,40
Techno Heat GmbH, Wien	2.850,00	3.000,00
	<u>3.510.650,48</u>	<u>2.672.482,28</u>

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
	22.500,00	21.350,00
	0,00	21.239,99
	1.154,73	84.456,37
	22.500,00	0,00
	0,00	300,00
	166.013,00	179.320,00
	18.661,00	45.425,52
	2.271.367,83	1.877.466,00
	810.514,00	129.660,00
	33.205,00	40.600,00
	3.033,32	0,00
	153.640,00	149.850,00
	5.211,60	119.814,40
	2.850,00	3.000,00
	<u>3.510.650,48</u>	<u>2.672.482,28</u>

(3) AKTIVE LATENTE STEUERN

Per 31.12.2020 beträgt der Posten aktive latente Steuern EUR 8.681.000,00 (31.12.2019: EUR 8.937.900,00).

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für steuerliche Verlustvorträge, Beteiligungsabschreibungen der Vorjahre und temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten bzw. Vermögensgegenstände und Schulden gebildet (Erläuterungen zum Ansatz siehe Punkt I(4)):

in EUR	01.01.2020			31.12.2020			Erfolg-wirksame Änderung
	eigene Ansatz-differenzen und Verlustvorträge	Ansatz-differenzen Tochter-unternehmen	Summe	eigene Ansatz-differenzen und Verlustvorträge	Ansatz-differenzen Tochter-unternehmen	Summe	
Anlagevermögen	5.326,81	0,00	5.326,81	3.949,94	0,00	3.949,94	-1.376,87
Siebtelabschreibungen	23.286,48	2.416.054,91	2.439.341,39	25.896,89	3.704.141,23	3.730.038,12	1.290.696,73
Geldbeschaffungskosten	0,00	23.848,64	23.848,64	0,00	14.156,14	14.156,14	-9.692,50
Jubiläumsgeldrückstellung	9.900,00	250,00	10.150,00	11.600,00	500,00	12.100,00	1.950,00
Sonstiges	69.606,25	0,00	69.606,25	45.755,80	0,00	45.755,80	-23.850,45
Verlustvorträge	6.389.626,91	0,00	6.389.626,91	4.875.000,00	0,00	4.875.000,00	-1.514.626,91
	<u>6.497.746,45</u>	<u>2.440.153,55</u>	<u>8.937.900,00</u>	<u>4.962.202,63</u>	<u>3.718.797,37</u>	<u>8.681.000,00</u>	<u>-256.900,00</u>

(4) EIGENKAPITAL

Die Frauenthal Holding AG weist ein Grundkapital von EUR 9.434.990 auf, das sich auf insgesamt 7.534.990 auf Inhaber lautende Stückaktien und 1.900.000 nicht notierte Namensaktien verteilt. Jede Aktie ist am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt. Die Anzahl der eigenen Aktien beträgt per 31.12.2020 783.499 Stück (VJ: 793.499 Stück) und verringert sich durch den Verkauf von eigenen Aktien im Zuge eines Mitarbeiteroptionsprogramms im Vergleich zum Vorjahr um 10.000 Stück. Der Anteil der eigenen Aktien beträgt somit 8,30 % (VJ: 8,41 %) des Grundkapitals. Im Streubesitz befinden sich 2.728.575 Stück Aktien, das sind 28,92 % (VJ: 2.718.575 Stück Aktien, 28,81 %), der Anteil der Hauptaktionäre, der FT Holding GmbH und der Ventana Holding GmbH beträgt 5.922.916 Stück Aktien, somit 62,78 % (VJ: 5.922.916 Stück Aktien, 62,78 %)

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile wurde dem Vorstand durch Beschlussfassung in der 12. Hauptversammlung erteilt. In der 13. Hauptversammlung wurde diese Ermächtigung erneuert.

Auf Basis dieser Beschlüsse war der Vorstand ermächtigt, bis 25. Juli 2004 bis zu 87.500 eigene Aktien zu einem Preis von EUR 10,00 bis maximal EUR 30,00 pro Stück zu erwerben.

Eigene Anteile	Anzahl	Grundkapital	Anteil am Grundkapital
	Stk	EUR	%
Stand am 31.12.2019	793.499	793.499,00	8,41
Verkauf	-10.000	-10.000,00	-0,10
Stand am 31.12.2020	783.499	783.499,00	8,30

Der Vorstand wurde in der ordentlichen 28. Hauptversammlung vom 30. Mai 2017 ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren (a) das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 4.717.495,-- durch Ausgabe von bis zu 4.717.495 auf Inhaber und/oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen, (b) hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls dann ganz oder teilweise auszuschließen, wenn das Grundkapital (i) zum Zweck der Durchführung eines Programms für Mitarbeiterbeteiligung oder eines Aktienoptionsplans einschließlich von Mitgliedern des Vorstands und leitenden Angestellten jeweils der Gesellschaft oder von mit dieser verbundenen Unternehmen, (ii) sonst gegen Bareinlage, wenn in Summe der rechnerisch auf die gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital der Gesellschaft die Grenze von 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht übersteigt, oder (iii) gegen Sacheinlagen, insbesondere von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften oder anderen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehender Vermögensgegenstände oder zum Erwerb sonstiger Vermögensgegenstände (einschließlich Forderungen Dritter gegen die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen), erhöht wird sowie (c) mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Art der neu auszugebenden Aktien (auf Inhaber und/oder auf Namen lautend), den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen, einschließlich der Einräumung eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG, festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2017).

Siehe dazu auch Punkt IV.5 Aktienoptionsprogramm.

(5) RÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
Rückstellung für Steuern nach dem KStG	464.927,70	200.000,00
Rückstellung für bereits zugewiesene, jedoch nicht abgegoltene Verluste von Gruppenmitgliedern	1.206.600,00	1.589.000,00
	<u>1.671.527,70</u>	<u>1.789.000,00</u>

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Jubiläumsgelder	64.900,00	60.700,00
nicht konsumierte Urlaubstage	105.000,00	71.200,00
Veröffentlichungskosten	68.000,00	68.000,00
Beratungskosten	68.500,00	67.700,00
Prämien	190.950,00	496.300,00
übrige kurzfristig	252.000,00	200.000,00
	<u>749.350,00</u>	<u>963.900,00</u>

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen sind vor allem für vertragliche Ansprüche aus dem Verkauf einer ehemaligen Tochtergesellschaft gebildet worden, deren Inanspruchnahme auf TEUR 300 begrenzt sind.

(6) VERBINDLICHKEITEN

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2020	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten			dinglich besichert EUR
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.098.281,57	1.097.548,64	732,93	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.094,90	60.094,90	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten, <i>davon aus Steuern</i>	275.991,97	275.991,97	0,00	0,00	0,00
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	24.657,60	24.657,60			
<i>davon aus Abgrenzungen</i>	18.816,79	18.816,79			
	275.991,97	275.991,97			
Verbindlichkeiten gesamt	1.434.368,44	1.433.635,51	732,93	0,00	0,00

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2019	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten			dinglich besichert EUR
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.374.477,11	1.380.138,27	2.994.338,84	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	683.975,15	683.975,15	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.961,21	8.961,21	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten, <i>davon aus Steuern</i>	65.197,79	65.197,79	0,00	0,00	0,00
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	3.537,45	3.537,45			
<i>davon aus Abgrenzungen</i>	18.488,92	24.227,29			
	65.197,79	297.619,39			
Verbindlichkeiten gesamt	5.132.611,26	2.138.272,42	2.994.338,84	0,00	0,00

In den sonstigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2020 sind Aufwendungen in Höhe von EUR 30.022,43 (VJ: EUR 65.197,79) enthalten, die erst nach dem 31. Dezember 2020 zahlungswirksam werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt:

Zusammensetzung:

Verbindlichkeiten aus Lieferung & Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Frauenthal Powertrain Management GmbH, Plettenberg

31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
0,00	8.961,21
0,00	8.961,21

(7) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Wir prognostizieren die künftigen Miet- und Leasingverpflichtungen wie folgt:

	2020 TEUR	2019 TEUR
für das folgende Geschäftsjahr	283	292
für die fünf folgenden Geschäftsjahre	642	648

(8) HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE

Die Gesellschaft weist Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen mit folgender Zusammensetzung auf:

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Garantien	6.231.248,16	6.579.998,16
Sonstige Haftungsverhältnisse	10.922.867,00	12.399.968,00
Summe	17.154.115,16	18.979.966,16

Es besteht seit dem Jahr 2015 eine Globalgarantie der Frauenthal Holding AG gegenüber der Raiffeisen-Landesbank-Steiermark AG für die Kreditverbindlichkeiten der Frauenthal Immobilien GmbH, welche im Jahr 2015 einen Liegenschaftsankauf finanzierte. Der aushaftende Kreditbetrag beläuft sich per 31.12.2020 auf TEUR 5.231 (31.12.2019: TEUR 5.580). Eine weitere Bankgarantie in Höhe von TEUR 1.000 (VJ: TEUR 1.000) besteht gegenüber der Raiffeisen-Landesbank-Steiermark AG im Zusammenhang mit dem Verkauf der Gesellschaft Frauenthal Automotive Torun Sp.zo.o. im Jahr 2018.

Per 31.12.2020 betragen die sonstigen Haftungsverhältnisse TEUR 10.923 (VJ: TEUR 12.400). Dabei handelt es sich unter anderem um Personalverpflichtungen iHv TEUR 7.077 (VJ: TEUR 8.554) welche für Tochterunternehmen übernommen wurde. Das Risiko der tatsächlichen Inanspruchnahme der Frauenthal Holding AG wurde zum Großteil auf einen Dritten übertragen. Für die Frauenthal Automotive Holding GmbH in Liqu. besteht eine weitere Haftung iHv TEUR 146 (VJ: TEUR 146). Die Frauenthal Holding AG hat weiters eine schadensabhängige Haftungsgrenze im Zusammenhang mit dem Verkauf der Gesellschaft Frauenthal Automotive Torun Sp.zo.o. iHv TEUR 3.700 (VJ: TEUR 3.700) übernommen.

(9) ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über derivative Finanzinstrumente.

Die Frauenthal Holding AG hat im Interesse ihrer Tochterunternehmen Frauenthal Automotive GmbH, Frauenthal Service AG sowie Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH per 28.06.2016 einen SWAP-Vertrag abgeschlossen. Dieser diente zur Absicherung des Zinsrisikos, welches aus dem Kreditvertrag der Division Handel (Vertrag vom 18.11.2016) sowie der Division Automotive (Vertrag vom 21.03.2016) aufgrund der variablen Verzinsung entsteht.

Kreditinstitut:	Raiffeisen-Landesbank Steiermark
Geschäftsart:	OTC Fixpreisgeschäft
Laufzeit:	01. Juli 2016 – 31. März 2021
Nominale gesamt:	50.000.000,00
davon Anteil Frauenthal Automotive GmbH	23.000.000,00 (46 %)
davon Anteil Frauenthal Service AG	21.000.000,00 (42 %)
davon Anteil Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH	6.000.000,00 (12 %)
Fixzinszahlung:	0,275% p.a.

Der beizulegende Wert des SWAP beträgt zum 31.12.2020 EUR -34.416,43 (31.12.2019: EUR -173.404,47). Da dem negativen Marktwert des Swaps positive Ansprüche der jeweiligen Tochtergesellschaften in gleicher Höhe gegenüberstehen, wurde eine Bewertungseinheit gebildet.

Die Bilanzierung des Swaps erfolgt anteilig bei den jeweiligen Tochtergesellschaften, als wirtschaftliche Eigentümer, da die Rechte und Pflichten dieser Vereinbarung anteilig an diese Gesellschaften übertragen wurde.

Des Weiteren hat die Frauenthal Holding AG im Interesse ihres Tochterunternehmens Frauenthal Service AG am 30. Juni 2016 mit der Oberbank einen CAP-Vertrag in Höhe von EUR 25.000.000,00 abgeschlossen, um das Risiko eines starken Zinsanstiegs zu minimieren.

Der Vertrag beinhaltet folgende Eckdaten:

Kreditinstitut:	Oberbank
Laufzeit:	1. Juli 2016 – 30. Juni 2021
Nominale gesamt:	25.000.000,00
davon Anteil Frauenthal Service AG	25.000.000,00 (100%)
Basis-Preis (Strike)	3 %
Optionsprämie	0,235 % vom abzusichernden Volumen (EUR 58.750,00)

Der beizulegende Wert des CAP beträgt zum 31.12.2020 TEUR 0 (31.12.2019: TEUR 0).

Weiters hat die Frauenthal Holding AG im Interesse ihres Tochterunternehmens Frauenthal Service AG am 19. Jänner 2017 mit der Bank Austria Unicredit Group einen zweiten CAP-Vertrag zur Minimierung des Risikos eines starken Zinsanstiegs der revolvingierenden Fazilität über EUR 20.000.000,00 abgeschlossen. Der Vertrag beinhaltet folgende Eckdaten:

Kreditinstitut:	Bank Austria UniCredit Group
Laufzeit:	1. Februar 2017 – 31. Dezember 2021
Nominale gesamt:	20.000.000,00
davon Anteil Frauenthal Service AG	20.000.000,00 (100%)
Basis-Preis (Strike)	2 %
Optionsprämie	0,50% vom abzusichernden Volumen (EUR 100.000,00)

Der beizulegende Wert des CAP beträgt zum 31.12.2020 TEUR 0 (31.12.2019: TEUR 0)

Die Bilanzierung des Cap erfolgt bei der Tochtergesellschaft Frauenthal Service AG, als wirtschaftlicher Eigentümer, da die Rechte und Pflichten dieser Vereinbarung anteilig an diese Gesellschaften übertragen wurde.

Sämtliche Kosten im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Finanzinstrumenten werden im Ausmaß des Anteils an der Nominale an die jeweiligen Tochtergesellschaften weiterverrechnet. Die aus den abgeschlossenen SWAP sowie CAP resultierenden und an die Tochtergesellschaften weiterverrechneten Kosten für das Geschäftsjahr 2020 belaufen sich auf insgesamt EUR 139.791,66 (SWAP: EUR 139.791,66 / CAP: EUR 0,00). (VJ: EUR 139.409,72 (SWAP: EUR 139.409,72 / CAP: EUR 0,00)).

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

- nach geographisch bestimmten Märkten	2020 EUR	2019 EUR
Inlandsumsätze	1.119.648,39	1.548.711,32
Auslandsumsätze	1.341.794,98	3.789.820,65
	2.461.443,37	5.338.531,97

Bei den Umsatzerlösen handelt es sich um Managementumlagen, Erlöse aus der Untervermietung von Gebäuden und Weiterverrechnungen an Konzerngesellschaften für besorgte Versicherungs- und Beratungsleistungen.

(2) PERSONALAUFWAND

Im Personalaufwand sind für das Geschäftsjahr 2020 Zuschüsse im Zusammenhang mit der COVID-19 Kurzarbeit iHv EUR 33.091,46 (VJ: EUR 0,00) enthalten. Es gibt in diesem Zusammenhang keine unerfüllten Bedingungen und sonstigen Eventualverbindlichkeiten mit den staatlichen Unterstützungen.

Aufwendungen für Jubiläumsgeldrückstellungen

Der Posten Gehälter enthält eine Dotierung iHv EUR 2.700,00 (VJ: EUR 11.440,00) der Rückstellung für Jubiläumsgelder. Die Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde in Höhe von EUR 2.700,00 im Personalaufwand erfasst. Die auf die Änderung des Zinsniveaus enthaltenen Änderungen in Höhe von EUR 1.500,00 wurde im Finanzergebnis erfasst.

Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen

Der Posten Gehälter enthält Erträge iHv EUR 145.603,65 (VJ: Aufwendungen iHv EUR 3.047,00) für anteilsbasierte Vergütungen. Details zum Aktienoptionsprogramm sind unter Punkt IV(5) zu finden.

(3) LEISTUNGEN AN BETRIEBLICHE MITARBEITERVORSORGEKASSEN

Die Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 EUR	2019 EUR
Mitglieder des Vorstandes	13.770,79	15.773,72
Leitende Angestellte	4.363,63	6.163,26
Sonstige Mitarbeiter	8.069,22	6.967,80
	26.203,64	28.904,78

(4) AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG

Die Aufwendungen für Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 EUR	2019 EUR
Mitglieder des Vorstandes	30.437,79	29.840,98
Leitende Angestellte	10.507,56	17.725,47
	40.945,35	47.566,45

Es handelt sich hier um Zusagen, für die ausschließlich Beiträge zu leisten sind.

(5) ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

	2020 EUR	2019 EUR
Dividendenerträge		
Frauenthal Automotive GmbH, Wien	0,00	1.500.000,00
Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH, Wien	4.920.000,00	4.800.000,00
	4.920.000,00	6.300.000,00

(6) AUFWENDUNGEN AUS FINANZANLAGEN

Im Jahr 2020 sowie im Vorjahr fielen keine Aufwendungen aus Finanzanlagen an.

(7) STEUERN VOM EINKOMMEN

Im Geschäftsjahr 2005 wurde zwischen der Frauenthal Holding AG als Gruppenträger und Gesellschaften der Frauenthal Gruppe als Gruppenmitglieder ein Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag abgeschlossen. Per 31.12.2020 werden folgende Gesellschaften als Gruppenmitglieder in die Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG einbezogen:

- Frauenthal Holding AG, Wien
- Frauenthal Immobilien GmbH, Wien
- Frauenthal Automotive Holding GmbH in Liqu., Wien
- Frauenthal Automotive GmbH, Wien
- Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH, Wien
- Frauenthal Service AG, Wien
- SHT Haustechnik GmbH, Perchtoldsdorf
- 1a Installateur-Marketingberatung für Gas-, Sanitär- und Heizungsinstallateure GmbH, Wien
- Frauenthal Handel GmbH, Wien
- B&E Service GmbH, Wien
- Techno Heat GmbH, Wien

Als Umlagemethode wird die Belastungsmethode angewendet.

Der Posten Steuern vom Einkommen setzt sich wie folgt zusammen:

	2020 EUR	2019 EUR
Körperschaftsteuer	-175.000,00	-299.499,00
Steueraufwand Vorperioden	-295.738,95	0,00
Gruppenumlagen	2.188.285,83	1.136.810,52
Veränderung Rückstellung für die Abgeltung von Verlusten von Gruppenmitgliedern	382.400,00	542.900,00
Veränderung aktiver latenter Steuern	-256.900,00	-65.200,00
	1.843.046,88	1.315.011,52

Per 31. Dezember 2020 existieren steuerliche Verluste von Gruppenmitgliedern in Höhe von TEUR 12.519 (VJ: TEUR 11.974), für die noch keine Vergütung vorgenommen wurde. Gemäß Erläuterung 2.a zu RZ 55 der AFRAC-Stellungnahme 30 „Latente Steuern im Jahres- und Konzernabschluss“ hat der Gruppenträger auf diese künftigen steuerlichen Ansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen latente Steuern teilweise aktiviert, da überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen im Planungszeitraum zur Verfügung stehen wird (siehe dazu auch Abschnitt I. 4). Grundsätzlich ist für diese künftige Steuerbelastung gegenüber dem verlustzuweisenden Gruppenmitglied eine Rückstellung iSd § 198 Abs. 8 Z 1 UGB zu bilden. Diese Verpflichtung entfällt allerdings sofern auf Basis der Steuerplanungsrechnung des Gruppenmitglieds ein steuerpflichtiger Gewinn im Planungszeitraum nicht erwartet wird und es daher an der für die Passivierung einer Rückstellung erforderlichen Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme fehlt. Auf Basis der Steuerplanungen der Gruppenmitglieder wurde per 31. Dezember 2020 somit für bereits zugewiesene Verluste in Höhe von TEUR 4.826 (VJ: TEUR 6.356), die im Planungszeitraum bzw. in absehbarer Zeit verwertet werden, eine Rückstellung iSd § 198 Abs. 8 Z 1 UGB, die im Posten Steuerrückstellungen ausgewiesen wird, erfasst. Für die restlichen bereits zugewiesenen Verluste wurde mangels ausreichender Ertragskraft des jeweiligen Gruppenmitgliedes keine Rückstellung erfasst.

Per 31. Dezember 2020 sind steuerliche Verluste in Höhe von TEUR 19.500 (VJ: TEUR 25.559) vorhanden, für die aktive latente Steuern erfasst wurden da überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen im Planungszeitraum zur Verfügung stehen wird.

Innerhalb der Steuergruppe der Frauenthal Holding AG bestehen per 31.12.2020 TEUR 14.054 (31.12.2019: TEUR 13.118) quasi permanente Differenzen iZm einer Firmenwertabschreibung auf einen Beteiligungsansatz, für welche gemäß AFRAC Stellungnahme 30 „Latente Steuern im Jahresabschluss“ (Rz 62) mangels Veräußerungsabsicht keine Rückstellung für latente Steuern gebildet wurde.

(8) AUFWENDUNGEN FÜR ABSCHLUSSPRÜFER

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden folgende Aufwendungen für den Abschlussprüfer BDO Austria GmbH und dessen inländische Netzwerkgesellschaften erfasst:

	2020 EUR	2019 EUR
Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	85.800,00	86.600,00
andere Bestätigungsleistungen	12.000,00	7.000,00
Steuerberatungsleistungen	81.100,00	68.400,00
sonstige Leistungen	18.100,00	29.600,00
Summe	197.000,00	191.600,00

Hinsichtlich der Angabe der ergebniswirksam erfassten Aufwendungen inklusive von der Frauenthal Holding AG beherrschten Unternehmen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang.

IV. SONSTIGE ANGABEN

(1) BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Neben der Ausübung der Holdingfunktionen für alle Konzernunternehmen, bestehen zu folgenden Konzernunternehmen regelmäßige geschäftliche Beziehungen in Form von Leistungsbeziehungen oder im Rahmen der Steuergruppe.

- Frauenthal Service AG, Wien
- Frauenthal Immobilien GmbH, Wien
- Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH
- Frauenthal Automotive Holding GmbH in Liqu., Wien
- Frauenthal Automotive GmbH, Wien
- SHT Haustechnik GmbH, Perchtoldsdorf
- Frauenthal Handel GmbH, Wien
- Frauenthal Automotive Hustopeče s.r.o., Hustopeče
- Frauenthal Automotive Elterlein GmbH, Elterlein
- Gnotec AB, Göteborg
- Frauenthal Powertrain Management GmbH & Co KG, Plettenberg
- Frauenthal Powertrain GmbH, Plettenberg
- B&E Service GmbH, Wien
- Techno Heat GmbH, Wien

Die fixe Vergütung für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Hannes Winkler wurde in Höhe von TEUR 429 (VJ: TEUR 448) von Ventana Holding GmbH an Frauenthal Holding AG verrechnet. Dr. Winkler hat keinen variablen Remunerationbestandteil im Gegensatz zu den anderen Vorstandsmitgliedern und nimmt nicht am Aktienoptionsprogramm teil.

Der Jahresabschluss der Frauenthal Holding AG, Wien, wird in den Konzernabschluss der Ventana Holding GmbH, Wien, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellt, miteinbezogen. Der Konzernabschluss der Ventana Holding GmbH wird beim zuständigen Firmenbuchgericht Wien unter der Nummer FN187931w offengelegt.

(2) ANGABEN ZU BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Das Eigenkapital und die Jahresergebnisse der Beteiligungen 2020 stellen sich wie folgt dar:

Beteiligung	Sitz	Anteil %	Eigenkapital 31.12.2020	Jahresergebnis 2020
			EUR	EUR
Frauenthal Automotive Holding GmbH in Liqu.	Wien, Österreich	100,00	-347.857,45	-280,00
Frauenthal Automotive GmbH	Wien, Österreich	100,00	58.474.310,85	-8.216.875,35
Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH	Wien, Österreich	100,00	81.974.518,40	10.672.401,70
Frauenthal Immobilien GmbH	Wien, Österreich	100,00	1.346.503,99	265.882,25

Im Vorjahr stellten sich das Eigenkapital und die Jahresergebnisse der Beteiligungen wie folgt dar:

Beteiligung	Sitz	Anteil %	Eigenkapital 31.12.2019	Jahresergebnis 2019
			EUR	EUR
Frauenthal Automotive Holding GmbH in Liqu.	Wien, Österreich	100,00	-347.577,45	-314,93
Frauenthal Automotive GmbH	Wien, Österreich	100,00	66.691.186,20	-7.049.428,36
Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH	Wien, Österreich	100,00	78.422.116,70	12.484.513,45
Frauenthal Immobilien GmbH	Wien, Österreich	100,00	1.080.621,74	256.556,33

(3) DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER MITARBEITER

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Jahresdurchschnitt:

	2020	2019
Angestellte	10	11
Gesamt	10	11

(4) ANGABEN ÜBER DIE MITGLIEDER DER UNTERNEHMENSORGANE

Vorstand der Frauenthal Holding AG sind:

Dr. Hannes Winkler	Vorsitzender seit 1. Jänner 2018
Dr. Martin Sailer	Mitglied seit 25. September 2008 bis 11. Jänner 2021
Mag. Erika Hochrieser	Mitglied seit 5. Juni 2018
Dipl.-Ing. Michael Ostermann	Mitglied seit 1. Jänner 2021

Im Geschäftsjahr 2020 betragen die Bruttobezüge inklusive Pensionskassenzahlungen und Unfallversicherungsbeiträge sowie Auszahlungen von verbundenen Unternehmen für die Vorstandsmitglieder der Frauenthal Holding AG TEUR 1.283 (VJ: TEUR 1.342). In den Vergütungen sind TEUR 429 (fixe Vergütung, kein variabler Bestandteil) für die Verrechnung des Vorstandsvorsitzenden aus einem Dienstleistungsvertrag mit der

Ventana Holding GmbH enthalten (VJ: 448). Die Auszahlung der Altersversorgung ist an keine Leistungskriterien gebunden. Bei Beendigung der Funktion haben die Vorstandsmitglieder keine vertraglichen Abfertigungsansprüche.

Der Aufsichtsrat der Frauenthal Holding AG besteht aktuell aus fünf (VJ: fünf) von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern und drei (VJ: drei) vom Konzernbetriebsrat entsandten Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2020 bestand der Aufsichtsrat, gewählt von der Hauptversammlung, aus den folgenden Mitgliedern:

Mag. Johann Schallert	Vorsitzender seit 1. Jänner 2018 Mitglied seit 20. Mai 2015
Dr. Dietmar Kubis	Stellvertreter des Vorsitzenden seit 27. Juni 2016 Mitglied seit 10. Februar 1999
Dr. Johannes Strohmayer	Mitglied seit 2. Juni 2010
Dr. Andreas Staribacher	Mitglied seit 5. Juni 2018
Claudia Beermann	Mitglied seit 19. Juni 2019

Der Konzernbetriebsrat hat August Enzian, Klaus Kreitschek und Thomas Zwettler als Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt:

August Enzian	Mitglied seit 27. September 2010
Klaus Kreitschek	Mitglied seit 1. Dezember 2019
Thomas Zwettler	Mitglied seit 1. Jänner 2015

Die Bezüge für die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen für das Berichtsjahr TEUR 123 (VJ: TEUR 151).

Vorschüsse, Kredite gem. § 237 Abs. 1 Z 3 UGB für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden nicht gewährt. Es wurden auch keine Haftungsverhältnisse für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats eingegangen.

(5) AKTIENOPTIENSPROGRAMME

Der Aufsichtsrat der Frauenthal Holding AG hat am 1. Juni 2011 einen Aktienoptionsplan 2012–2016 für Mitglieder des Vorstands der Frauenthal Holding AG und für Führungskräfte der Frauenthal-Gruppe beschlossen. Bei diesem Programm erfolgten die letzten möglichen Ausübungen im Jahr 2019, somit gibt es zum Bilanzstichtag keine (2019: neun) bezugsberechtigten Teilnehmer.

Am 20. April 2016 wurde ein weiteres fünfjähriges Aktienoptionsprogramm im Hinblick auf das auslaufende erste Aktienoptionsprogramm beschlossen. Einbezogen sind die jeweiligen Vorstandsmitglieder und weitere ungefähr 10 bis 15 Führungskräfte der Frauenthal-Gruppe. Auf Basis einer diskretionären Entscheidung des Aufsichtsrats der Frauenthal Holding AG können im Rahmen des Aktienoptionsprogramms jedem Programmteilnehmer für herausragende Leistungen in den Geschäftsjahren 2016 bis 2020 jährlich bis zu höchstens 10.000 Stück Optionen, die zum Bezug von je einer auf Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktie der Frauenthal Holding AG zum Bezugspreis von EUR 2,00 je Aktie berechtigen, gewährt werden. Gewährte Optionen sind nicht übertragbar und sind nach Ablauf von drei Jahren ab Zuteilung drei Wochen lang ausschließlich vom Begünstigten höchstpersönlich ausübbar. Für die so erworbenen Aktien soll eine Behaltefrist von 36 Monaten gelten. Als besonderer langfristiger Anreiz soll weiters im Ermessen des Aufsichtsrats die Möglichkeit bestehen, TOP-Führungskräften davon abweichend im Jahr des Ablaufs einer allfälligen Funktionsperiode jeweils bis zu höchstens 50.000 Stück Optionen zuzuteilen und für diese Optionen abweichende Ausübungs- und Behaltefristen festzulegen, insbesondere wenn sie in der ablaufenden Funktionsperiode maßgeblich zum Shareholder-Value und zum Erfolg der Frauenthal-Gruppe beigetragen haben. Insgesamt können unter dem Aktienoptionsprogramm maximal 250.000 Aktienoptionen zugeteilt werden.

Es wurden im Jahr 2020 keine Optionen gewährt, deshalb beläuft sich der Schätzwert der gewährten Optionen 2020 auf TEUR 0 (VJ: TEUR 0) und entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der Option bestimmt sich mit dem ursprünglichen Tag der Annahme des Optionsprogramms und wird über einen Zeitraum verteilt, über

Beilage III/15

den die Teilnehmer den bedingungslosen Anspruch auf die gewährten Optionen erwerben. Zur Berechnung des Optionsplans wurde das Modell „Black-Scholes“ (diskretes Modell) unter Zugrundelegung des Optionsmodells „Amerikanische Option“ angewendet. Hierbei wird der Wert einer Option durch diverse Parameter bestimmt, wie zum Beispiel aktueller Aktienkurs (Quelle: Bloomberg), Basispreis (EUR 2), Restlaufzeit der Option (42–90 Monate), fristenkongruenter Zinssatz.

Die ausübbareren Aktienoptionen haben sich wie folgt entwickelt:

	2020 Stück	2019 Stück
Stand 1.1.	10.000	45.000
gewährte Optionen	0	0
verfallene Optionen	0	0
ausgeübte Optionen	-10.000	-35.000
Stand 31.12.	0	10.000

Die Anzahl der insgesamt bis 31.12.2020 gewährten bzw. in 2020 gewährten bzw. ausgeübten Optionen teilen sich für folgende Gruppen wie folgt auf:

Gruppe	Anzahl insgesamt gewährte Optionen	Anzahl gewährte Optionen in 2020	Anzahl ausgeübte Optionen in 2020
Arbeitnehmer	10.000 Stück	0 Stück	0 Stück
leitende Angestellte	100.000 Stück	0 Stück	10.000 Stück
Dr. Martin Sailer	40.000 Stück	0 Stück	0 Stück
	150.000 Stück	0 Stück	10.000 Stück

Die gewährten Optionen sind jeweils ab dem dritten Jahrestag ab jeweiliger Zuteilung bis zum Ablauf desselben Geschäftsjahrs ausübbar. Im Falle des Übertritts in den Ruhestand gemäß den jeweils anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen ist der Planteilnehmer berechtigt, alle bis zu dem Termin des Übertritts in den Ruhestand zugeteilte Optionen sofort auszuüben. Übt er die Optionen nicht innerhalb von drei Monaten ab Übertritt in den Ruhestand aus, so verfallen alle zugeteilten, aber nicht ausgeübten Optionen. Im Fall des Ablebens oder im Fall des Ausscheidens eines Planteilnehmers wegen Berufsunfähigkeit werden alle bis dahin zugeteilten, aber nicht ausgeübten Optionen mit ihrem Wert zu diesem Termin in bar abgerufen. Für den Fall, dass der Wert der Optionen negativ sein sollte, erfolgt keine Abfindung.

Für die aufgrund Ausübung der Optionen erworbenen Aktien gilt eine Behaltefrist von 36 Monaten. Jeder Teilnehmer am Aktienoptionsplan ist aber berechtigt, so viele der aufgrund Ausübung der Optionen erworbenen Aktien vor Ablauf der Behaltefrist – aber nicht während der regulären oder im Einzelfall verhängten Handelssperren – zu verkaufen, wie erforderlich ist, damit er oder sie seine oder ihre persönliche Einkommensteuer in Bezug auf die Ausübung der Optionen aus dem Netto-Veräußerungserlös (d.h. abzüglich allfälliger Steuern auf den Veräußerungserlös) entrichten kann. Im Fall des Übertritts in den Ruhestand oder des Ausscheidens infolge Berufsunfähigkeit ist der Planteilnehmer berechtigt, alle aufgrund Ausübung der Optionen erworbenen Aktien nach Übertritt in den Ruhestand oder nach Ausscheiden infolge Berufsunfähigkeit, aber vor Ablauf der Behaltefrist zu veräußern. Alle Optionen sind nicht übertragbar.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 0 Stück (VJ: 0 Stück) auf Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien an Mitglieder des Vorstands der Frauenthal Holding AG und an weitere Führungskräfte der Frauenthal-Gruppe gewährt. Es gilt eine Behaltefrist von drei Jahren ab Ausübung der Optionen. Es wurden im Geschäftsjahr 2020 10.000 Stück für leitende Angestellte (VJ: 35.000 Stück) ausgeübt. Der Aktienkurs am Tag der Ausübung war EUR 18,1.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird als Personalaufwand erfasst, wobei die Gegenbuchung im Eigenkapital erfolgt. Der beizulegende Zeitwert wird am Tag der Gewährung bestimmt und über einen Zeitraum verteilt, über den die Mitarbeiter den bedingungslosen Anspruch auf die gewährten Optionen erwerben (Erdienungszeitraum).

(6) VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG DES ERGEBNISSES

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der Frauenthal Holding AG in Höhe von TEUR 2.807 auf neue Rechnung vorzutragen.

(7) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

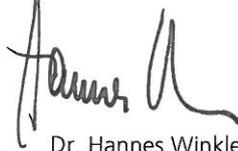
Zwischen dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 und der Freigabe dieses Berichts zur Veröffentlichung am 22. April 2021 gab es keine wesentlichen angabepflichtigen Ereignisse.

Wien, am 22. April 2021

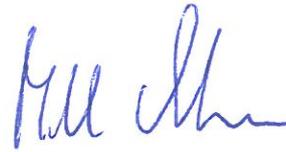


Mag. Erika Hochrieser
Vorstandsmitglied

Frauenthal Holding AG

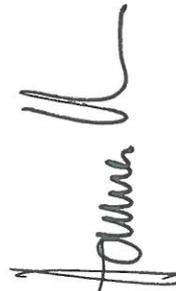


Dr. Hannes Winkler
Vorstandsvorsitzender



Dipl.-Ing. Michael Ostermann
Vorstandsmitglied

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten				Entwicklung der Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2020 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2020 EUR	Stand 01.01.2020 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2020 EUR	Stand 31.12.2019 EUR	Stand 31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Lizenzen und Datenverarbeitungsprogramme	211.031,62	0,00	0,00	211.031,62	211.030,32	0,00	0,00	211.030,32	1,30	1,30
II. Sachanlagen										
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	726.663,82	24.118,24	138.108,89	612.693,17	570.270,81	73.720,09	138.107,98	505.882,92	156.413,01	106.810,25
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	95.511.796,76	0,00	0,00	95.511.796,76	5.750.290,78	0,00	0,00	5.750.290,78	89.761.505,98	89.761.505,98
SUMME ANLAGENSPIEGEL	96.449.512,20	24.118,24	138.108,89	96.335.521,55	6.531.591,91	73.720,09	138.107,98	6.467.204,02	89.917.920,29	89.868.317,53



 Jann U. Haberer

LAGEBERICHT FRAUENTHAL HOLDING AG 2020 JAHRESABSCHLUSS

A. EINLEITUNG

(1) DIE FRAUENTHAL HOLDING AG IM ÜBERBLICK

Die Frauenthal Holding AG ist im Firmenbuchgericht Wien unter FN 83990 s registriert. Die Geschäftsanschrift lautet: Frauenthal Holding AG, Rooseveltplatz 10, 1090 Wien, Österreich.

Die Frauenthal Holding AG ist die Muttergesellschaft von 27 Gesellschaften (2019: 26 Gesellschaften), welche unter der einheitlichen Leitung dieser stehen. Als Holdinggesellschaft der Frauenthal-Gruppe, ein österreichischer börsennotierter Mischkonzern, umfasst die Frauenthal Holding AG zwei Unternehmensbereiche. Die Geschäftstätigkeit ihrer Konzerngesellschaften beinhaltet zum einen die Division Frauenthal Handel, zum anderen die Division Frauenthal Automotive.

(2) WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Geschäftsjahr 2020 gab es zwei gegensätzliche Entwicklungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen in den beiden Divisionen. Nach einem erwartungsgemäß positiven Start in das Jahr 2020 musste in Österreich die Bauwirtschaft durch die COVID-19-Pandemie zuerst empfindliche Einbußen hinnehmen. Die Baustellenschließungen in den letzten Märzwochen führten zu hohen Produktionsausfällen im ersten und im zweiten Quartal 2020, insbesondere im März, April und Mai. Für das Gesamtjahr 2020 wurde im Bauwesen mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 3,5 % gerechnet. Der Einbruch fiel damit jedoch schwächer aus als in anderen Wirtschaftssektoren, die unmittelbar von behördlichen Schließungsmaßnahmen betroffen waren. Auch im europäischen Vergleich erwies sich die österreichische Bauwirtschaft als sehr robust. Nach dem Ende der Einschränkungen durch den ersten Lockdown konnte sich die Bauwirtschaft einigermaßen schnell erholen. So konnte die Produktionslücke im Bauwesen bereits bis zum Beginn des Sommers geschlossen werden; schon im Juni und Juli 2020 wurden wieder die Produktions- und Beschäftigungsstände des Vorjahres erreicht. Im Herbst verlor die Bauwirtschaft zwar wieder etwas an Fahrt, jedoch war die Bauwirtschaft auch in der zweiten Jahreshälfte 2020 vergleichsweise wenig durch die Pandemie beeinträchtigt.

Hingegen wurde der europäische Automobilmarkt von der COVID-19 Krise schwer getroffen. Die Zulassungen im PKW-Markt gingen um -24,5 % zurück, im Nutzfahrzeugmarkt um -19,4 % und im wichtigen Segment der schweren Nutzfahrzeuge um -28,3 %. Den stärksten Rückgang verzeichneten die südeuropäischen Märkte. Der PKW-Markt in Spanien ging um -32,3%, der NFZ-Markt um -26,1% zurück. In Italien betrug der Rückgang -27,9 % (PKW) und -15,1% (NFZ), während sich Deutschland etwas besser mit -19,1 % (PKW) und -14,8 % (NFZ) entwickelt. Im Gesamtjahr 2020 sanken die Zulassungen bei Nutzfahrzeugen in Europa gegenüber 2019 um 511.911 Einheiten auf 2.125.736 Fahrzeuge (-19,4 %). Das für Frauenthal wichtige Segment der schweren Nutzfahrzeuge sank um 92.012 Einheiten auf 233.232 Fahrzeuge (-28,3 %). Im mittelschweren Segment geht das Volumen um -15.723 Einheiten auf 63.356 zurück (-19,9 %).

Das volumenmäßig größte Segment der leichten Nutzfahrzeuge sank um 393.697 Einheiten auf 1.793.353 (-18,0 %). Die Entwicklung des für Frauenthal Automotive wichtigsten Einzelkunden, Volvo PKW, verläuft etwas besser als der Gesamtmarkt mit einem Rückgang von -15,6 % in Europa. Der für Frauenthal Automotive zunehmend wichtige chinesische Markt hat sich relativ rasch erholt und stieg in 2020 um +7,5 %. Die wesentlichen Kunden, vor allem Volvo Cars, entwickelten sich besser als der Gesamtmarkt in China. Der US-Markt spielte für Frauenthal eine noch untergeordnete Rolle.

(3) FRAUENTHAL AUTOMOTIVE -29 % UMSATZRÜCKGANG, NEUGESCHÄFTE UND RESTRUKTURIERUNG VON POWERTRAIN

Im März und April des Geschäftsjahres stellt fast die gesamte europäische Automobilindustrie in Folge eines kurzfristigen Zusammenbruchs der Supply Chain die Produktion für mehrere Wochen ein. Die in vielen Ländern verhängten „Lockdowns“ führen zu Schließungen von Automobilhändlern und Zulassungsstellen. Ab etwa Juni beginnt sich die Produk-

tion und der Automobilabsatz wieder langsam zu erholen, um im 4. Quartal wieder ein Niveau auf annähernd „Vorkrisenniveau“ zu erreichen. Im Gesamtjahr führt der Markteinbruch zu einem Umsatzrückgang in der Division Frauenthal Automotive von MEUR -93,1 (-28,9 %) gegenüber 2019. Leicht abgefedert wird der Einbruch im europäischen OEM-Geschäft durch den Umsatz im chinesischen Markt (MEUR 16,8). In diesem Markt profitiert Frauenthal von einer attraktiven Kundenstruktur. Die Business Unit Powertrain erleidet einen Umsatzrückgang über Niveau des Gesamtmarktes (-37 %). Damit besteht akuter Bedarf zur Anpassung der Kapazitäten, da selbst bei Erholung des europäischen Automobilmarktes ab 2021 das für Powertrain verfügbare Volumen bei weitem nicht ausreicht, um die vorhandenen Kapazitäten profitabel auszulasten. Die dafür geeignete und effiziente Maßnahme war die Schließung des relativ kleinen Produktionsstandortes in Roßwein (110 Mitarbeiter), die per Ende des Geschäftsjahres umgesetzt wurde. Die Kosten für einen entsprechenden Sozialplan und sonstige von der Schließung ausgelösten Kosten betragen etwa MEUR 4,5 und sind zur Gänze im Jahresabschluss des Geschäftsjahres berücksichtigt. Diese Maßnahme sowie weitere bedeutende Kostenreduktionen am Standort in Plettenberg (ca 425 Mitarbeiter) bewirken eine deutliche Reduktion der Fixkosten und Verbesserung der Produktivität. In diesem Marktumfeld kann Frauenthal Automotive in der Business Unit Gnotec bedeutendes Neugeschäft mit neuen strategischen, aber auch mit bestehenden Kunden sowohl in Europa als auch in den USA gewinnen. Auch die Business Unit Airtank gewinnt einen großen Auftrag für Druckluftbehälter aus Aluminium in den USA. Diese neuen Geschäfte werden beginnend ab 2022 zu nennenswertem organischem Umsatzwachstum führen.

Der neu gegründete Standort von Gnotec in den USA nimmt im Berichtsjahr die Serienbelieferung auf

(4) FRAUENTHAL HANDEL MIT UMSATZWACHSTUM

In der COVID-19 Krise zeigt sich eine höhere Bereitschaft von Investitionen in private Haushalte, in Sanierung und Erneuerung von Sanitär- und Heizungseinrichtungen. Die Geschäftsentwicklung der Division Frauenthal Handel ist von der Baukonjunktur in Österreich bestimmt. Die gute Baukonjunktur, vor allem in den Bereichen sozialer Wohnbau und gewerblicher Bereich, führt zu einem Umsatzwachstum von 2,5 %. Im Bereich des industriellen Tiefbaus sorgen rückläufige Industrieinvestitionen für stagnierende Umsätze, vor allem wurden in der Krise viele Großprojekte von öffentlichen Einrichtungen und Kommunen gestoppt. Die Margenentwicklung entspricht nicht der Umsatzentwicklung, da der Sanitär- und Heizungsmarkt einerseits einem verschärften Verdrängungs- und Preiskampf ausgesetzt und andererseits von Mixverschiebungen in den Sparten gekennzeichnet ist. Diese Marktbedingungen resultieren in einem Umsatzwachstum von MEUR 15,9 bei rückläufiger Handelsmarge. Trotz des Preiskampfes konnte der Marktanteil der Frauenthal Handel moderat gesteigert werden.

B. ERGEBNISANALYSE

(1) UMSATZ

Der Umsatz (samt sonstiger betrieblicher Erträge) der Frauenthal Holding AG nach UGB liegt im Geschäftsjahr 2020 mit TEUR 2.537 (Vorjahr: TEUR 5.343) um insgesamt TEUR 2.806 unter dem Vorjahreswert. Dies resultiert hauptsächlich aus geringeren Verrechnungen an Konzerngesellschaften (insbesondere höhere Verrechnung im VJ aufgrund der Einigung im Zusammenhang mit einem früheren Unternehmenserwerb).

	in TEUR	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse und sonstige Erträge		2.537	5.343	-2.806
Personalaufwand		-1.527	-2.013	487
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.772	-3.760	988
EBITDA		-1.762	-430	-1.331
Abschreibungen		-74	-85	11
Betriebsergebnis (EBIT)		-1.835	-515	-1.320
Erträge aus Beteiligungen an verb. Unternehmen		4.920	6.300	-1.380
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen		-172	-241	69
Finanzergebnis		4.748	6.059	-1.310
Ergebnis vor Steuern		2.913	5.543	-2.630
Steuern vom Einkommen		1.843	1.315	528
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss		4.756	6.858	-2.102
Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-4.750	-4.200	-550
Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr		2.801	142	2.658
Bilanzgewinn		2.807	2.801	6

(2) ERGEBNIS

Das Betriebsergebnis (EBIT) der Frauenthal Holding AG liegt mit TEUR -1.835 (Vorjahr: TEUR -515) um TEUR -1.320 unter dem Vorjahreswert, was hauptsächlich aus den bereits erwähnten geringeren Verrechnungen an Konzerngesellschaften resultiert.

Der Personalaufwand ist um TEUR 487 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies resultiert aus Erträgen aus dem Aktienoptionsprogramm iHv TEUR 146, COVID-19 Kurzarbeitsförderungen und Gehaltsverzichten sowie geringeren Prämienrückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 988 gesunken, dies resultiert aus den bereits erwähnten geringeren Verrechnungen von Rechts- und Beratungsaufwendungen an Konzerngesellschaften im Vergleich zum Vorjahr.

Das Finanzergebnis beinhaltet in der Position Erträge aus Beteiligungen eine Dividende der Tochtergesellschaft Frauenthal Haustechnik Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 4.920 (Vorjahr: TEUR 4.800) sowie von der Frauenthal Automotive GmbH in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.500).

Die Steuern vom Einkommen beinhalten Körperschaftssteuern iHv TEUR -175 (2019: TEUR -299), Steueraufwand aus Vorperioden iHv TEUR -296 (2019: TEUR 0), Steuerumlagen der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von TEUR 2.188 (2019: TEUR 1.137), die Veränderung der aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR -257 (2019: TEUR -65) sowie die Bildung einer Rückstellung für bereits zugewiesene, jedoch nicht abgegoltene Verluste von Gruppenmitgliedern in Höhe von TEUR 382 (2019: TEUR 543).

Das Jahresergebnis nach Steuern der Frauenthal Holding AG beträgt somit im Jahr 2020 TEUR 4.756 (2019: TEUR 6.858). Die negative Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von TEUR 2.102 ist im Wesentlichen auf niedrigere Dividendenerträgen zurückzuführen. Es wurden TEUR 4.750 (2019: TEUR 4.200) zu den freien Rücklagen zugewiesen.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages iHv TEUR 2.801 (2019: TEUR 142) beträgt der Bilanzgewinn der Frauenthal Holding AG daher zum 31.12.2020 TEUR 2.807 (Vorjahr: TEUR 2.801). Im Jahr 2020 wurde keine Dividende (2019: TEUR 2.589) ausgeschüttet.

(3) VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der Frauenthal Holding AG steigt geringfügig im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 101.726 auf TEUR 102.326, also um TEUR 600.

in TEUR	AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	0
Sachanlagen		107	156	-50
Finanzanlagen		89.762	89.762	0
Anlagevermögen		89.868	89.918	-50
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		3.511	2.672	838
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		87	146	-59
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		22	19	3
Umlaufvermögen		3.620	2.837	782
Rechnungsabgrenzungen		157	33	124
Aktive latente Steuern		8.681	8.938	-257
Summe AKTIVA		102.326	101.726	600

Die Aktivposten haben sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verändert. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Forderungen aus Steuern gegenüber Gruppenmitgliedern der Steuergruppe.

Die aktiven latenten Steuern haben sich um TEUR 257 reduziert. Dazu wird auf Punkt II. 3. des Anhangs verwiesen.

in TEUR	PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Eingefordertes Grundkapital		9.435	9.435	0
abzgl. Nennbetrag eigener Anteile		-783	-793	10
Ausgegebenes Grundkapital		8.651	8.641	10
Kapitalrücklagen		22.566	22.470	96
Optionsrücklage		0	242	-242
Gewinnrücklagen		64.447	59.687	4.760
Bilanzgewinn		2.807	2.801	6
Eigenkapital		98.471	93.841	4.630
Eigenkapitalquote (in %)		96,23%	92,25%	3,98%
Steuerrückstellungen		1.672	1.789	-117
Sonstige Rückstellungen		749	964	-215
Rückstellungen		2.421	2.753	-332
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.098	4.374	-3.276
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		60	684	-624
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0	9	-9
Sonstige Verbindlichkeiten		276	65	211
Verbindlichkeiten		1.434	5.133	-3.698
Summe PASSIVA		102.326	101.726	600

Der Anstieg des Eigenkapitals ist vorrangig auf die Erträge aus Beteiligungen für das Geschäftsjahr 2020 sowie auf Veränderungen der Steuern zurückzuführen. Dadurch steigt die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr um 3,98 % von 92,25 % auf 96,23 %.

Der Rückgang der Steuerrückstellungen um TEUR 117 ist auf die Reduzierung der Rückstellung für zugewiesene, jedoch noch nicht abgeleitete Verluste von Gruppenmitgliedern zurückzuführen. Die sonstigen Rückstellungen sind aufgrund von Verbräuchen um TEUR 215 zurückgegangen.

Aufgrund der Dividendenerträge im Geschäftsjahr 2020 sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gesunken (im Wesentlichen alle kurzfristig).

(4) GELDFLUSSRECHNUNG

	in TEUR	2020	2019
Ergebnis nach Steuern		4.756	6.858
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereichs		74	85
Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs		-22	-1
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-199	-1
Dividendenerträge		-4.920	-6.300
Zinserträge und -aufwendungen		172	241
Geldfluss aus dem Ergebnis		-139	883
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		-647	145
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen		-278	-409
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		-422	121
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		-1.486	740
Einzahlungen aus Anlagenabgang		22	1
Auszahlungen für Anlagenzugang		-24	-69
Einzahlungen aus Beteiligungs- und Zinserträgen		4.920	6.313
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		4.917	6.245
Einzahlungen Verkauf eigene Anteile		20	70
Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-3.276	-4.197
Auszahlung Dividende		0	-2.589
Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-172	-274
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-3.428	-6.990
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		3	-5
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode		19	24
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		22	19

Der Posten Geldfluss aus dem Ergebnis weist im Geschäftsjahr 2020 einen Betrag in Höhe von TEUR -139 (2019: TEUR 883) aus, welcher geringere Verrechnungen an Konzerngesellschaften enthält. Der Posten sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen enthält Erträge aus der Auflösungen von Rückstellungen iHv TEUR -54 (2019: TEUR -4).

Im Jahr 2020 haben sich im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR -624 erhöht bzw. die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. verbundenden Unternehmen um TEUR 838 vermindert, was zu einem Netto- Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR -1.486 führt.

Resultierend aus Dividendenerträgen hat sich der Posten „Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ reduziert, da Verbindlichkeiten bedient wurden. Im Jahr 2020 wurde keine Dividende ausgeschüttet.

C. ANGABEN GEM. § 243A UGB

Die Frauenthal Holding AG weist ein Grundkapital von EUR 9.434.990 auf, das sich auf insgesamt 7.534.990 auf Inhaber lautende Stückaktien und 1.900.000 nicht notierte Namensaktien verteilt. Jede Aktie ist am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt. Die Anzahl der eigenen Aktien beträgt per 31. Dezember 2020 783.499 Stück (Vorjahr: 793.499 Stück) und verringert sich durch den Verkauf von eigenen Aktien im Zuge eines Mitarbeiteroptionsprogramms im Vergleich zum Vorjahr um 10.000 Stück. Der Anteil der eigenen Aktien beträgt somit 8,30 % (Vorjahr: 8,41 %) des Grundkapitals. Der Streubesitz beträgt 2.728.575 Stück Aktien, somit 28,92 % (Vorjahr: 2.718.575 Stück Aktien, 28,81 %), wobei davon rd. 11,66% auf die MCI Miritz Citrus Ingredients GmbH entfallen. Der Anteil der Hauptaktionäre, der FT Holding GmbH und der Ventana Holding GmbH beträgt 5.922.916 Stück Aktien, somit 62,78 % (Vorjahr: 5.922.916 Stück Aktien, 62,78 %).

Es bestehen keine besonderen Kontrollrechte für einzelne Aktionäre. Es bestehen keine über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Rechte zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zur Änderung der Satzung.

Der Aufsichtsrat der Frauenthal Holding AG hat am 1. Juni 2011 einen Aktienoptionsplan 2012–2016 für Mitglieder des Vorstands der Frauenthal Holding AG und für Führungskräfte der Frauenthal-Gruppe beschlossen. Am 20. April 2016 wurde ein weiteres fünfjähriges Aktienoptionsprogramm 2017-2021 für herausragende Leistungen in den Geschäftsjahren 2016 bis 2020 im Hinblick auf das auslaufende Aktienoptionsprogramm beschlossen. Einbezogen sind die jeweiligen Vorstandsmitglieder und weitere ungefähr 10 bis 15 Führungskräfte der Frauenthal-Gruppe.

Der Vorstand wurde in der ordentlichen 28. Hauptversammlung vom 30. Mai 2017 ermächtigt, für die Dauer von fünf Jahren (a) das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 4.717.495,-- durch Ausgabe von bis zu 4.717.495 auf Inhaber und/oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen, (b) hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls dann ganz oder teilweise auszuschließen, wenn das Grundkapital (i) zum Zweck der Durchführung eines Programms für Mitarbeiterbeteiligung oder eines Aktienoptionsplans einschließlich von Mitgliedern des Vorstands und leitenden Angestellten jeweils der Gesellschaft oder von mit dieser verbundenen Unternehmen, (ii) sonst gegen Bareinlage, wenn in Summe der rechnerisch auf die gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital der Gesellschaft die Grenze von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht übersteigt, oder (iii) gegen Sacheinlagen, insbesondere von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften oder anderen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehender Vermögensgegenstände oder zum Erwerb sonstiger Vermögensgegenstände (einschließlich Forderungen Dritter gegen die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen), erhöht wird sowie (c) mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Art der neu auszugebenden Aktien (auf Inhaber und/oder auf Namen lautend), den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen, einschließlich der Einräumung eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG, festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2017).

In wesentlichen Liefer- und Bezugsverträgen des Konzerns sind Change-of-Control-Klauseln enthalten. Eine detaillierte Bekanntmachung dieser Vereinbarungen würde dem Konzern erheblichen Schaden zufügen und kann daher unterbleiben. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Gemäß der Regel 69 des Österreichischen Corporate Governance Kodex wurde ein konzernweites Risikomanagementsystem (RMS) eingerichtet. Risikoquellen werden systematisch identifiziert, bewertet und vordefinierte Strategien im Umgang mit den Risiken festgelegt. Ein wesentliches Element des RMS sind Frühwarnindikatoren, die systematisch erfasst, analysiert und berichtet werden. Der Umgang mit den Risiken ergibt sich aus der Einordnung in die Risikomatrix, die regelmäßig aktualisiert wird: aktives Management, laufende Beobachtung oder fallweise Beobachtung. Das interne Kontrollsystem (IKS), dessen Kernelemente das Controlling, Reporting, die interne Revision und die Managementmeetings auf allen Ebenen sind, wird laufend an die Erfordernisse des RMS angepasst.

(5) ÜBERBLICK SITUATION COVID-19 KRISE

Division Frauenthal Automotive

Insgesamt bewältigt Frauenthal Automotive das „Corona-Jahr“ 2020 in jeder Hinsicht besser als es zu befürchten war. Auf die ab März des Geschäftsjahres mit voller Wucht ausgebrochene Krise hat Frauenthal Automotive rasch mit Liquiditätssichernden Maßnahmen reagiert: alle Produktionswerke wurden kurzfristig für wenige Wochen geschlossen, um bestmöglich die Kurzarbeitsregelungen zu nutzen, wobei erhebliche Unterschiede in den verschiedenen Ländern in denen Frauenthal Automotive tätig ist bestehen (die effektivsten Kurzarbeitsbestimmungen weist Deutschland auf). Durch den Abbau von Working Capital und Reduktion bzw. Verschieben von Teilen des Investitionsprogramms kann die Liquidität der Division, trotz Rückgangs des Cash Flow aus dem Ergebnis, gesichert werden. In begrenztem Umfang werden mit den Banken Kreditstundungen vereinbart. In der Business Unit Powertrain wird ein Darlehen mit staatlicher Ausfallgarantie beansprucht, um den erwarteten Liquiditätsbedarf bei Anstieg der Produktion und notwendige Produktivitätsinvestitionen zu finanzieren. Das befürchtete Ausfallrisiko von Kundenforderungen ist bis zum Berichtszeitpunkt nicht eingetroffen.

Allerdings ist aufgrund der staatlichen Unterstützungen und die Änderungen im Insolvenzrecht in vielen Staaten zu erwarten, dass mit zeitlicher Verzögerung zahlreiche Unternehmen der automobilen Zulieferindustrie in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Davon könne auch vereinzelt kleine Kunden von Frauenthal Automotive betroffen sein. Das Management beachtet daher bestehende Lieferlimits sehr genau. Strategisch zeigt sich, dass die OEM Kunden bei der Neuvergabe von Aufträgen die finanzielle Stabilität von Lieferanten insbesondere in der Bewältigung der Corona-Krise als auswahlentscheidenden Faktor immer stärker berücksichtigen. Die bedeutenden Neuaufträge, die im Geschäftsjahr gewonnen werden, sind auch darauf zurückzuführen, dass Frauenthal Automotive von den OEM-Kunden als stabiler und verlässlicher Partner für die Zukunft gesehen wird.

Division Frauenthal Handel

Die COVID-19 Krise hat in der Division bewirkt, dass es während der von der österreichischen Bundesregierung verhängten Maßnahmen mit Lockdowns zu starken Umsatzrückgängen gekommen ist, da durch gesetzliche Anordnungen Schauräumen und teilweisen auch Abholmärkte geschlossen werden mussten. Entsprechend den Maßnahmen der Bundesregierung zur Förderung von betroffenen Unternehmen und Arbeitnehmern, werden in der Frauenthal Handelgruppe alle Mittel in Betracht gezogen, die der Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit und der Sicherung der Profitabilität dienen. Basierend auf der erstellten Planungsrechnung, unter Berücksichtigung von mehreren Szenarien sind derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken abzusehen.

Frauenthal Handel wie auch Frauenthal Automotive ist an allen Standorten mit Corona-Infektionen und Quarantänen von MitarbeiterInnen konfrontiert. Glücklicherweise sind bis zum Berichtszeitpunkt keine schwerwiegenden Krankheitsverläufe vorgefallen. Zeitweise hat die reduzierte Verfügbarkeit von Personal zu einer sehr angespannten Lage im Handel und in der Produktion geführt. Es konnten aber alle Kundenaufträge zeitgerecht ausgeliefert werden.

(6) MARKTRISIKO

Die COVID-19 Situation traf die Automobilindustrie, vor allem die PKW-Industrie, in einer Phase, die von bisher nie dagewesenen technologischen Veränderungen geprägt war. Die Industrie musste daher sowohl den technologischen Wandel als auch den massiven Volumeneinbruch im Jahr 2020 verkraften und bewältigen. Ab dem vierten Quartal des Berichtsjahres zeichnete sich eine langsame Erholung des europäischen Automobilmarktes ab. Das größte Marktrisiko besteht kurzfristig in Unterbrechungen der Lieferketten oder Personalmangel in den Montagewerken der OEM Kunden (Original Equipment Manufacturer), die durch fortgesetzte Maßnahmen der Pandemiebekämpfung ausgelöst werden könnten. Positiv könnte sich ein im Geschäftsjahr entstandener Investitionsstau, vor allem bei Nutzfahrzeugen, auf die Marktentwicklung auswirken.

PKW-Bereich (ca 55 % des Umsatzes von Frauenthal Automotive):

- Die Transformation in der Automobilbranche in Verbindung mit der Corona-Krise führte zu Neuevaluierungen der Produktplanungen der OEM's. Zahlreiche neue Fahrzeugprojekte wurden gestoppt, verschoben oder verändert. Dies bedingt Chancen und Risiken für Frauenthal Automotive, jedenfalls zusätzliche Planungsunsicherheit. Auch die Verschiebungen im Mix der Antriebssysteme haben für Frauenthal Powertrain Bedeutung. Inwiefern in Summe diese Veränderungen für Frauenthal Automotive positiv oder negativ sind, kann nicht vorhergesagt werden.
- Für Frauenthal Powertrain hat die Entwicklung der Elektromobilität große Relevanz. Die aktuellen Markt- und Technologietrends in Europa lassen einen starken Anstieg des Volumens an sog. „plug-in Hybrids“ erwarten, d.h. Fahrzeuge die weiterhin einen (kleineren) Verbrennungsmotor haben. Trotz des starken Wachstums ist

das absolute Volumen an voll elektrifizierten Fahrzeugen noch relativ gering. Dennoch muss davon ausgegangen werden, dass auf mittlere Sicht der Bedarf an Pleuelstangen und Ausgleichswellen (die Produkte von Frauenthal Powertrain) zurückgehen wird. Vor diesem Hintergrund erarbeitet Frauenthal Powertrain Strategien um durch Gewinn von Anteilen im (schrumpfenden) Markt für Verbrennungsmotoren, die Erschließung neuer Märkte und der Entwicklung von Produkten, die nicht für den Verbrennungsmotor verwendet werden, Wachstum zu generieren.

- Im Geschäftsjahr konnten vor allem im Produktbereich von Gnotec bedeutende Neuaufträge von bestehenden Kunden aber auch mit neuen Kunden gewonnen werden. Der Umsatzanteil dieses Neugeschäftes wird in den nächsten Jahren stark ansteigen. Verzögerungen im Hochfahren neuer Fahrzeugmodelle sind nichts Ungewöhnliches und führen zu steigender Unsicherheit der Umsatzplanungen in den kommenden Jahren, da das Neugeschäft ein wesentlicher Wachstumstreiber ist.
- Der US-Markt und der chinesische Markt gewinnen für Frauenthal Automotive zunehmend an Bedeutung; die Volatilität dieser Märkte ist daher als zusätzlicher Chancen- bzw. Risikofaktor relevant.
- Die Krise und die technologische Transformation der Automobilbranche werden voraussichtlich auch erhebliche Auswirkungen auf die Wettbewerbslandschaft der Automobilzulieferer haben. Zahlreiche, vor allem kleinere Zulieferer, werden in Folge der Krise finanziell instabil; inwiefern eine Marktberreinigung durch Insolvenzen stattfinden wird, hängt vom Verhalten der OEM Kunden ab, die nicht selten Lieferanten finanziell unterstützen, um Versorgungssicherheit zu gewährleisten bzw. hohe Verlagerungskosten zu vermeiden. Tendenziell ist aber zu erwarten, dass Frauenthal Automotive als stabiles Unternehmen Marktanteile von kleineren Wettbewerbern gewinnen wird. Auch die strategisch gute Positionierung, v.a. aufgrund des globalen Footprints, stellt einen Anreiz für die Kunden dar, Geschäft zu Frauenthal Automotive zu verlagern.
- Ein weiterer Trend der Branche ist das zunehmende Outsourcing der OEM Kunden, auch im Chassis-Bereich, wo v.a. Gnotec tätig ist. Zulieferer, die sowohl komplexere Komponenten herstellen können als auch Design- und Entwicklungsleistungen anbieten können haben einen Wettbewerbsvorteil. Auch hier weist Frauenthal Automotive eine gute Wettbewerbsfähigkeit auf: Engineering-Kompetenz und Kundennähe sind traditionelle Stärken. Der Entwicklung von Systemfähigkeit und Entwicklungskompetenz sind aber kapazitative Grenzen gesetzt. Sollten OEM Kunden zunehmend Outsourcing-Partner für immer komplexere Strukturen, sowohl für die Entwicklung als auch Produktion, wird Frauenthal Automotive an Grenzen stoßen. Zurzeit sind aber keine diesbezüglichen relevanten Markttrends erkennbar, die für Frauenthal Automotive problematisch wären.

NFZ-Bereich (ca 40 % des Umsatzes von Frauenthal Automotive):

- Die COVID-19 Situation ist in diesem Segment als Volumenkrise massiven Ausmaßes zu werten, da dieser Bereich vor allem an der Industrieproduktion hängt, die in Folge der schweren Rezession im Jahr 2020 und der Unsicherheit über die Dauer der Erholung einbricht. Im Geschäftsjahr ist das für Frauenthal Automotive sehr wichtige Marktsegment der schweren Nutzfahrzeuge in Europa um -28,3 % zurückgegangen. Sollte sich die Dynamik ähnlicher Marktentwicklungen wie in der Vergangenheit wiederholen, so wird voraussichtlich in 2-3 Jahre das „Vorkrisenmarktniveau“ wieder erreicht werden, da Investitionen in diesem Segment durchaus um 1-2 Jahre verschoben werden können.
- Der im Jahr 2020 entstandene „Investitionsstau“ im Markt wird sich daher voraussichtlich bis etwa 2023 auflösen. In diesem Marktsegment besteht ein relevantes Aftermarket-Geschäft (Airtanks), das einen Teil des OEM-Rückganges abfängt. Auch der non-automotive-Bereich (Bahn, Landwirtschaft, Spezialtrailer) leistet einen kleinen Beitrag zur Stabilisierung. Die Exposition von Frauenthal Automotive im Segment der (schweren) NFZ ist rückläufig, ebenso wie die Abhängigkeit von singulären Kunden.
- Der Nutzfahrzeugmarkt in Europa wird primär von den Konjunkturerwartungen der Transportunternehmen getrieben, da die Industrieproduktion wesentlich die Nachfrage nach Transportleistungen insbesondere im Segment der schweren Nutzfahrzeuge bestimmt. Außerdem beeinflussen die Finanzierungsmöglichkeiten der Transportunternehmen die Nachfrage. Die branchentypisch geringe Eigenkapitalausstattung und dadurch eingeschränkte Finanzierungsmöglichkeiten bewirken ein sehr vorsichtiges Investitionsverhalten. Aufgrund der hohen globalen Arbeitsteilung in der Automobilindustrie ist diese Branche besonders dem Risiko von vorübergehenden Versorgungsengpässen ausgesetzt. In der Vergangenheit gab es mehrere Vorfälle, die zu kurzfristigen Unterbrechungen von Lieferketten geführt haben, die jedoch von der Industrie meist sehr rasch gelöst wurden. (Auf die speziellen Risiken von Versorgungsengpässen durch Maßnahmen in der Corona-Krise wird obenstehend hingewiesen.)

Bei der Versorgung mit Vormaterial (Stahl), sind im Geschäftsjahr temporäre Engpässe aufgetreten. Einige Stahllieferanten reduzierten krisenbedingt ihre Kapazitäten. Frauenthal Automotive konnte Produktionsunterbrechungen vermeiden, mit vorübergehend steigenden Stahlpreisen muss aber gerechnet werden, insbesondere falls die Markterholung stärker ausfallen sollte. Schwankende Stahlpreise werden überwiegend an die Kunden weitergegeben, allerdings mit Zeitverzögerung. Aus Gründen der Versorgungssicherheit, aber auch aus Wettbewerbsgründen wird bei Frauenthal die Lieferantenbasis, insbesondere bei den Stahllieferanten, kontinuierlich ausgeweitet.

Die COVID-19-Krise stellte die Division Frauenthal Handel zu Beginn der Krise vor sehr große Herausforderungen, da die Auswirkungen absolut nicht abschätzbar waren, so wurden laufend verschiedenste Szenarien berechnet. In allen Szenarien waren aber nie bestandsgefährdende Risiken zu erkennen. Zur Minimierung möglicher Ergebnisrückgänge, der durch COVID-19 ausgelösten Restriktionen, wurden sämtliche Möglichkeiten der staatlichen Förderungen und üblichen betriebswirtschaftlichen Optionen evaluiert. Diese reichten von Förderungen, Stundungsoptionen für Steuern und Abgaben, Kurzarbeitszeitmodellen über Kosteneinsparungen bis hin zu Investitionskürzungen. Ganz wesentlich war, zu jedem Zeitpunkt genug liquide Mittel zur Verfügung zu haben, um dem Umsatzrückgang entgegenzuwirken. Konfrontiert war man aufgrund der gesetzlichen Vorgaben mit Schließungen von Schauräumen und Abholmärkten. Eine finanzielle langfristige Absicherung bzw. Refinanzierung folgte im Juni 2020.

Die Division Frauenthal Handel hängt als Zulieferer des Baunebengewerbes mit dem Bereich Sanitär- und Heizungs-großhandel mit einem leichten Zeitversatz direkt von der Baukonjunktur ab. Nach dem ersten Lockdown konnte sich die Bauwirtschaft einigermaßen schnell erholen. So konnten die Produktionslücken im Bauwesen bereits bis zum Beginn des Sommers geschlossen werden. Daher kam es insbesondere in den Monaten März bis Mai zu Umsatzrückgängen, wobei dann die Umsätze insbesondere im Herbst wieder stark angestiegen sind.

Trotz der grundsätzlich positiven Marktentwicklung zu Ende 2020, die allerdings vom Wachstum des großvolumigen Objektgeschäfts getrieben war, hat ein aggressiver Preiswettbewerb dominiert. Die Wettbewerbslandschaft ist durch den Aufbau erheblicher Logistikkapazitäten mehrerer Wettbewerber gekennzeichnet; der entsprechende Auslastungsdruck bei stagnierendem Markt bewirkt teilweise extreme Preisstellungen im Markt.

Die Marke Kontinentale ist ein Fachhandelsunternehmen für Armaturen- und Rohrleitungstechnik insbesondere für Anwendungen im Bereich Infrastruktur (Gas, Wasser, Kanal, Straße). Der Erfolg in diesem Geschäftsbereich ist von der Investitionsbereitschaft der Kommunen und Kommunalbetriebe sowie vom Investitionsbedarf der Industrie abhängig. Aufgrund der COVID-19-Krise war die Investitionsbereitschaft jedoch sehr gering und blieb auch bis Jahresende unter den Erwartungen. Insbesondere Kommunen haben Projekte in der Pandemie gestoppt und wurden bis Jahresende und bis Anfang des Jahres 2021 nicht wieder aufgenommen.

Großprojekte im Tiefbaubereich können kurzfristige Impulse setzen, jedoch ist langfristig nur mit geringen Wachstumsraten zu rechnen. Die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Baukonjunktur unterliegt der ständigen Beobachtung von Vertrieb und Einkauf. Der Vorstand wird laufend über die Marktentwicklung informiert.

(7) KUNDENRISIKO

Bei den Herstellern von PKWs und Nutzfahrzeugen handelt es sich um sehr große, international tätige Unternehmen. Zum Berichtszeitpunkt sind keine Entwicklungen erkennbar, die Zahlungsausfälle der großen OEM-Kunden oder anderer großer Tier 1 Kunden erwarten lassen. Frauenthal Automotive beliefert auch einige kleinere Tier 1 – Lieferanten, bei denen Zahlungsausfälle auftreten können. Diese Kunden machen einen untergeordneten Anteil des Geschäftsvolumens aus und es bestehen Maßnahmen zur Begrenzung dieses Risikos. Die regelmäßig auftretenden Zahlungsverzögerungen bei kleineren Forderungsbeträgen konnten in der Vergangenheit immer einvernehmlich mit dem Kunden gelöst werden. Für einen Großteil der Kunden besteht im Rahmen von Factoring-Verträgen eine Kreditausfallversicherung. Insgesamt ist das Risiko von Forderungsausfällen bei Frauenthal Automotive gering, Schadensfälle im Bereich mehrerer EUR 100.000 können nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Die Situation wird aufgrund der Marktentwicklung im Geschäftsjahr mit erhöhter Aufmerksamkeit verfolgt. Im Geschäftsjahr sind bei Frauenthal Automotive keine relevanten Zahlungsausfälle aufgetreten.

Die Produktion der OEM'S setzt das Funktionieren der gesamten Zulieferkette voraus. Solange COVID-19 Maßnahmen die Verfügbarkeit von Personal gefährden und/oder Transportprobleme verursachen ist das Risiko, dass es zu Produktionsunterbrechungen bei einzelnen Kunden kommt, weil Lieferanten ausfallen, hoch. Die Auswirkungen für Frauenthal Automotive sind aufgrund der großen Kundenanzahl gemildert, sofern keine Großlieferanten für die gesamte Industrie ausfallen sollten. Frauenthal Automotive muss lieferfähig bleiben, weil ansonsten hohe Vertragsstrafen drohen.

Frauenthal Automotive arbeitet mit einem Großteil der Kunden langjährig zusammen; dies umfasst auch die Mitarbeit an Produkt- und Modelländerungen. Trotzdem erhöhen die Globalisierungsstrategie der OEM-Kunden und die Zollpolitik einiger Exportmärkte (z.B. Brasilien, USA, China) das Risiko von Produktionsverlagerungen außerhalb Europas und steigern das Risiko, dass der Wettbewerb durch außereuropäische Lieferanten zunimmt.

Darüber hinaus kann die Globalisierungsstrategie für Frauenthal Automotive zur Kundenforderung einer weltweiten Präsenz führen, um die Stellung als Lieferanten bei einzelnen Kunden aufrecht zu erhalten bzw. um neue Kunden zu gewinnen. Mit den Standorten in Kunshan (China) und Orangeburg (SC; USA) ist Frauenthal Automotive gut aufgestellt, um die Local Content – Erfordernisse der Kunden abzudecken.

Im Bereich der Produktion von Fahrzeugkomponenten wie Druckluftbehälter, Schweiß-, Stanz- und Umformteilen und Pleuelstangen werden üblicherweise ein- oder mehrjährige Lieferverträge abgeschlossen, die die Produkte und Konditionen definieren, aber keine verbindlichen Liefermengen für den Gesamtzeitraum festlegen, da diese von der Marktnachfrage abhängen. In der Regel schließen die Kunden keine sogenannten „Single-Source-Verträge“ ab. Dies bedeutet, dass aus vertraglicher Sicht Kunden ihre Bestellungen in bestimmten, begrenzten Bandbreiten zu Wettbewerbern verlagern können. Faktisch ist es jedoch meist so, dass aus ökonomischen und technischen Gründen für einen Großteil der Teilenummern Frauenthal der einzige Lieferant ist und die Kunden kurz- bis mittelfristig keine Alternativlieferanten für einzelne Produkte haben. Der Abschluss und die Verlängerung von solchen Verträgen hängen von der Wettbewerbsfähigkeit des Zulieferers ab. Die Kundenentscheidungen werden dabei primär durch die Preise und die Fähigkeit, durch kontinuierliche Produktivitätsverbesserungen auch Kostensenkungen an die Kunden weiterzugeben, bestimmt. Darüber hinaus spielen Lieferfähigkeit, Produktqualität, Zuverlässigkeit und technische Kompetenz bei Neuentwicklungen eine Rolle. Im Produktbereich der Business Unit Gnotec bestehen überwiegend Aufträge für den gesamten Produktlebenszyklus der Fahrzeugmodelle bzw. Plattformen des Kunden, sodass die Prognose der Umsatzentwicklung eine höhere Verlässlichkeit aufweist als in den anderen Produktbereichen.

In allen Produktbereichen konnten im Geschäftsjahr Aufträge für Neugeschäft, aber auch wichtige Folgeaufträge gewonnen werden. Dies betrifft den europäischen, chinesischen und den US-Markt. Vor allem für den US-Markt sind im Geschäftsjahr durch den Gewinn von zwei bedeutenden Aufträgen die Grundlagen für die Entwicklung des Standortes in Orangeburg geschaffen.

Zwischen der Auftragserteilung, die in der Entwicklungsphase eines PKW- oder LKW-Modells erfolgt, und dem Produktionsanlauf kann ein Zeitraum von mehreren Jahren liegen, in dem Kapital in Werkzeugen, Anlagevermögen oder Sicherheitsbeständen gebunden sein kann. Frauenthal ist daher dem Risiko von Verzögerungen im Entwicklungs- und Markteinführungsprozess der Kunden und nicht erreichten Vertriebszielen ausgesetzt. Diese Risiken werden durch genaues Monitoring der Kunden und durch entsprechende Zahlungsziele mit Werkzeug- und Maschinenlieferanten sowie Finanzierungslösungen im Anlagebereich abgemildert.

In der Business Unit Gnotec wird insbesondere seitens der Kunden des chinesischen Standortes gefordert, dass Gnotec in Zukunft die Werkzeuge (v.a. Pressformen und Stanzwerkzeuge für die einzelnen Produkte) über den Verkaufspreis verrechnet und nicht wie bisher in Europa üblich zur Gänze bei Produktionsbeginn. Dieses Abrechnungsmodell (SOT „Supplier Owned Tooling“) ist zwar profitabel, könnte aber einen Anstieg des zu finanzierenden Working Capital verursachen. Im Falle von unerwarteten Absatzeinbrüchen oder vertragswidrigem Verhalten der Kunden, könnte auch die vollständige Amortisation der Werkzeuge über den Verkaufspreis gefährdet sein. Das beschriebene potenzielle Risiko wird durch die Vereinbarung hoher Preisaufschläge für die Werkzeugkosten begrenzt. Weiters wird dieses Modell nur mit Kunden praktiziert, zu denen eine strategisch starke Beziehung mit wechselseitigen Abhängigkeiten besteht. Es bestehen ausreichende Finanzierungslinien zur Umsetzung dieses Modells, dem sich Gnotec aufgrund der Wettbewerbssituation nicht gänzlich entziehen kann.

Die bedeutendsten Risiken in den Kundenbeziehungen ergeben sich aus dem Markteintritt neuer Wettbewerber, die es den Kunden erlauben, Preisdruck auszuüben. Obwohl die Kunden kurzfristig nur in Ausnahmefällen Volumen an Wettbewerber verlagern können, kann sich Frauenthal Automotive dem kontinuierlichen Preisdruck der Kunden kaum entziehen, da die Ertragskraft der Fahrzeughersteller maßgeblich von den Einkaufspreisen und somit auch dem Preisdruck, den sie auf die Lieferanten ausüben können, bestimmt ist. Um zu verhindern, dass OEM-Kunden aktiv Alternativlieferanten zu Frauenthal Automotive entwickeln, sind kontinuierliche Preissenkungen, und daher kontinuierliche Produktivitätsverbesserungen ein Kernelement des Geschäftsmodells. Der Fokus der Investitionen liegt daher auf produktivitätssteigernde Maßnahmen, die meist mit der Automatisierung von Produktionsprozessen erreicht werden.

Der Sanitär- und Heizungsgroßhandel ist geprägt von einer Vielzahl an Kunden aus der Installationsbranche, aber auch von größeren Abnehmern wie Baumärkten, Bauträgern, öffentlichen Einrichtungen und Kommunen. Private Endabnehmer werden nicht direkt beliefert. Maßgeblich für den Geschäftserfolg sind kompetitive Einkaufspreise und Einkaufsbedingungen für das Handelssortiment, die logistische Leistungsfähigkeit bei Warenverfügbarkeit und Zustellung sowie die Vorfinanzierungsfunktion durch den Großhändler.

Der Wettbewerb zwischen den Großhändlern kann bei einem aggressiven Kampf um Marktanteile zu einem Preisverfall führen; allerdings ist aufgrund anderer, stabilisierender Elemente der Kundenbeziehung (Warenverfügbarkeit, logistische Verlässlichkeit, Finanzierung, technische Betreuung, Schnittstellenanbindung, Eigenmarken etc.) der Preis nicht allein ausschlaggebend, sodass den Risiken des Preiswettbewerbs mit diesen Leistungskomponenten entgegengewirkt werden kann. Aufgrund ihrer führenden Marktposition, des flächendeckend ausgebauten Standortnetzes und der logistischen Leistungsfähigkeit ist die Division Frauenthal Handel im Wettbewerb sehr gut positioniert und für viele Kunden bevorzugter Lieferant.

Die Kunden sind überwiegend Gewerbetreibende mit den für die Installationsbranche und für kleine Unternehmensgrößen charakteristischen Zahlungsrisiken. Eine Analyse von Europas Gläubigerschutzorganisation Creditreform hat gezeigt, dass die Zahl der Firmeninsolvenzen im Jahr 2020 auf ein Rekordniveau gesunken ist, und auch Privatinsolvenzen gab es so wenig wie zuletzt im Jahr 2006. Wir gehen jedoch davon aus, dass die große Insolvenzwelle im Jahr 2021 bevorsteht, spätestens dann, wenn staatliche Unterstützungen und Stundungen nachlassen.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, wird aktives Kundenrisikomanagement betrieben. Kundenratings und Kreditlimits werden laufend beobachtet und angepasst, um Insolvenzrisiken frühzeitig zu erkennen. Unregelmäßigkeiten im Zahlungsverhalten der Kunden werden konsequent verfolgt. Belieferungslimits, die laufend an das Zahlungsverhalten angepasst werden, reduzieren das Forderungsausfallrisiko. Zusätzlich wird das Ausfallrisiko von Zahlungen über Warenkreditversicherungen deutlich gemindert.

(8) PERSONALBESCHAFFUNGSRISENEN

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19 Situation führen an einigen Standorten von Frauenthal Automotive zu vorübergehenden Personalengpässen (meist bedingt durch Quarantänemaßnahmen). Besonders betroffen sind die Standorte Čadca (Slowakei) und Hustopeče (Tschechien). Auch die schwedischen Standorte sind, wenn auch in geringerem Ausmaß, betroffen. Durch den Einsatz von Leiharbeitern, Zusatzschichten und Sonderfrachten kann die Kundenbelieferung jederzeit sichergestellt werden. Diese Maßnahmen verursachen allerdings Zusatzkosten.

Abgesehen von der temporären Krisensituation ist der Personalmarkt in Tschechien und der Slowakei aufgrund des starken Wachstums der Automobilindustrie in den CEE-Ländern (sowohl in OEM Standorten als auch in der Zulieferindustrie) aus Arbeitgebersicht ungünstig. Eine zunehmende Verknappung qualifizierter Arbeitskräfte ist prognostizierbar. Die Folgen dieser Entwicklung sind einerseits Lohnkostensteigerungen deutlich über den Produktivitätssteigerungen und zunehmende Risiken von Produktionsausfällen. Vor diesem Hintergrund werden Gegenmaßnahmen ergriffen, die einerseits die Attraktivität von Frauenthal Automotive als Arbeitgeber steigern und andererseits den Bedarf an Arbeitskräften durch Investitionen in Automatisierungsmaßnahmen reduzieren. Diese Maßnahmen zeigen im Berichtsjahr bereits Wirkung. Schließlich stellt sich strategisch die Frage der Standortpolitik.

(9) UMWELTRISIKEN

Die Unternehmen von Frauenthal Automotive erfüllen alle umweltrelevanten Auflagen, gesetzlichen Bestimmungen, Verordnungen und Bescheide. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über alle Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsbelange umfassend informiert und geschult.

Die Standorte von Frauenthal Automotive sind industrielle, metallverarbeitende Betriebe, die auch teilweise thermische Verfahren (Härten, Warmformung, Schweißen) in der Fertigung einsetzen. Daraus ergeben sich generell Risiken aus den Abfällen und Abwässern dieser Betriebe.

Einige Standorte befinden sich auf Liegenschaften, die schon seit vielen Jahrzehnten als Industriestandorte genutzt werden. Die daraus resultierende Kontamination von Böden verursacht in der Regel kein Umweltrisiko so lange keine Emissionen auftreten oder die umweltrelevanten Auflagen verändert werden. Für einige Standorte liegen Berichte aus einer Umwelt Due Diligence vor. Dem Management sind potenzielle Umweltrisiken bekannt und es werden daher die geeigneten Maßnahmen zur Minimierung von Umweltrisiken getroffen.

Generell hat sich nach dem Verkauf der Business Units „Stahlfedern“ (im Jahr 2014) und „U-Bolts“ (im Jahr 2018) das Risiko von Umweltschäden für die Frauenthal-Gruppe reduziert. Die von Frauenthal Automotive aktuell betriebenen Standorte weisen aufgrund der Produktionsprozesse ein geringeres Umweltrisiko auf. Aus den Kaufverträgen für die verkaufte Business Unit U-Bolts bestehen Umweltrisiken aufgrund der den Käufern gewährten Garantien. Diese sind betraglich und zeitlich limitiert. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung gibt es keine Hinweise, dass diese Garantien in Anspruch genommen werden könnten. Der Großteil der aus früheren Unternehmensverkäufen bestehenden Garantien endete mit Ablauf der Garantiefrist am 31. Dezember 2019.

Die Division Frauenthal Handel ist im Handel von Sanitär, Heizungs- und Installationsprodukten und seit 2020 auch im Handel von Elektromaterial tätig. Die Gruppe verfügt über eine österreichweite Vertriebs- und Logistikinfrastruktur sowie einen eigenen Fuhrpark. Das Lagersortiment beinhaltet 38.000 überwiegend technische Artikel. Im Sortiment sind keine gefährlichen Güter mit potenzieller Belastung für die Umwelt enthalten. Es gibt sowohl im Sanitär- als auch Heizungssegment ein breites Handelssortiment an Artikeln die besonders umwelt-, energie- oder ressourcenschonend sind. Es sind diesbezüglich keine Umweltrisiken bekannt. An einigen Logistik-Standorten von Frauenthal Handel bestehen Umweltrisiken in Form von Lärmemissionen, die zu einer Einschränkung der Betriebszeiten führen.

Für alle bekannten Risiken sind „Risk Owner“ definiert, die für das Management der Risiken zuständig sind. Über die Entwicklung der Risiken wird sowohl in den regelmäßigen Risikoberichten als auch in monatlichen Management Reportings berichtet. Falls es Vorkommnisse gibt, die eine Änderung im Risikomanagement erfordern könnten, wird dies von den „Risk Owners“ an die jeweilige Geschäftsführung und im Falle von bedeutenden Ereignissen an den Vorstand berichtet.

(10) BETRIEBLICHE RISIKEN

Die COVID-19 Situation erfordert für einen noch nicht vorhersehbaren Zeitraum die Einrichtung von Schutzmaßnahmen zur Vermeidung von Infektionen in den Betrieben. Neben der Nutzung von Homeoffice in bestmöglichem Umfang werden entsprechend gesetzlicher Vorgaben alle Schutzmaßnahmen umgesetzt. Dies kann in einzelnen Bereichen zu Produktivitätsverlusten führen. Der hohe Automatisierungsgrad begrenzt dieses Risiko.

Schmiedeteile (Pleuelstangen, Ausgleichswellen), Bremsdruckbehälter und Karosserieteile werden durch Erwärmung von Stahl, Umformprozesse (Schmiedehämmer, Pressen, Stanzen), teilweise Schweißen und anschließender Oberflächenbehandlung erzeugt. Schmiede-, Schweiß-, Stanz- und Umformteile werden meist in hochautomatisierten Produktionsprozessen hergestellt. Bei all diesen Prozessen gibt es Produktionsausfallsrisiken und Sicherheitsrisiken. Im Berichtsjahr waren diesbezüglich keine signifikanten Vorfälle zu verzeichnen. Der Optimierung der Sicherheit in der Produktion wird über die gesetzlich erforderlichen Standards hinaus ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Durch Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Schulungsmaßnahmen, laufende Instandhaltung und Überprüfung sowie durch den Abschluss von Versicherungsverträgen werden Risiken möglichst minimiert.

Im Straßeneinsatz von Fahrzeugkomponenten können Qualitätsmängel in seltenen Fällen zu Materialbrüchen, undichten Bremssystemen oder frühzeitiger Korrosion führen. Ein umfassendes Qualitätssystem, das laufend intern und extern auditiert wird, verringert die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts. Gleichzeitig sind für mögliche Schäden aus Produkthaftung und Rückrufmaßnahmen Versicherungen abgeschlossen worden. Die Versicherungssummen werden als ausreichend eingeschätzt.

Nicht versichert sind Gewährleistungskosten (Austausch fehlerhafter Produkte); diese können im Extremfall zu sehr hohen Ergebnisbelastungen führen. Im Berichtsjahr gibt es diesbezüglich keine nennenswerten Vorfälle.

In der Division Frauenthal Handel wurde Anfang 2020 die unternehmenseigene MitarbeiterInnen-App „BOXENFUNK“ eingeführt. Dieses Instrument wurde noch vor der COVID-19-Krise implementiert, welches folglich vor allem bei Ausbruch der Corona-Pandemie ein essenzielles Tool war, um MitarbeiterInnen stets zeitnah über aktuelle Maßnahmen zu informieren. Alle MitarbeiterInnen nicht nur am PC-Arbeitsplatz, sondern insbesondere über alle mobilen Endgeräte werden damit erreicht und können auch untereinander kommunizieren. Damit ist gewährleistet, dass wichtige Informationen in Echtzeit die gesamte Belegschaft erreichen - ergänzt durch Nachschlagebibliotheken, Umfragen und vieles mehr vor allem auch sozialen Zusammenhalt trotz räumlicher Distanz nicht nur zu erhalten, sondern sogar zu verstärken. Die Strategie, mit der die Division Frauenthal Handel der Corona-Pandemie begegnet, ist und war davon geprägt, auf rasch wechselnde Rahmenbedingungen jeweils

sofort zu reagieren und in vielem durch vorausschauendes, proaktives Krisenmanagement Behörden und öffentlichen Einrichtungen jeweils mehrere Schritte voraus zu sein.

Über alle verfügbaren Kommunikationskanäle und insbesondere über BOXENFUNK wurde und wird laufend informiert. Von ersten Anzeichen der sich verbreitenden Pandemie im Februar über die betrieblichen Sicherheitsvorkehrungen, Details zu den behördlich angeordneten Schließungen von Betriebsstätten, alles rund um das Thema Kurzarbeit bis zu Infektionsvorkommen im Unternehmen wurde anfangs in täglichen (!) Videobotschaften des Managements informiert, später mehrmals wöchentlich, woraus sich schließlich entwickelt hat, dass nunmehr eine Nachricht des Managements jeden Freitag zu einer permanenten Einrichtung geworden ist.

Neben der konsequenten Einhaltung aller behördlichen Vorgaben hat die Unternehmensgruppe eine Vielzahl an Eigeninitiativen gesetzt, um MitarbeiterInnen zu schützen und den Geschäftsbetrieb bestmöglich abzusichern. Maßnahmen, die in vielen anderen Unternehmen erst wesentlich später eingeführt wurden, waren in der Division Frauenthal Handel bereits sehr früh etabliert. Aushänge, Abstandsmarkierungen, Masken-Tragen, Desinfektionsspender, Trennwände aber auch verdünnte Anwesenheiten durch Wechseldienst, Tele-Arbeit und nicht zuletzt die Einführung eines elektronischen Abstands-Warn-Systems für alle 500 MitarbeiterInnen der stationären Logistik, das akustische und optische Warnsignale abgibt, sobald zwei Personen einen definierten Mindestabstand unterschreiten und im Fall einer gemeldeten Infektion eine sofortige Auswertung kritischer Nahkontakte der letzten Tage erlaubt.

Bereits seit August 2020 werden im Betrieb sowohl PCR-Gurgeltests als auch Antigen-Abstrich-Tests eingesetzt. Als "first mover" fand man diesbezüglich auch Resonanz in zahlreichen Medienberichten, etwa auch in der ORF-Sendung "Report". Seit Ausbruch der Pandemie bis Jahresende 2020 wurden etwa 4 % aller Beschäftigten positiv auf das Corona-Virus getestet, wobei die gesetzten Maßnahmen zusammen mit einer konsequenten Kontakt-Rückverfolgung im Unternehmen sichern konnten, dass es in keinem einzigen dieser Fälle zu einer Ausbreitung im Betrieb gekommen ist.

Für die Ertragskraft der Frauenthal Handel sind kompetitive Einkaufsbedingungen und Einkaufspreise der Lieferanten von großer Bedeutung. Einzelne dieser Lieferanten haben einen großen Marktanteil in Österreich und können daher nicht substituiert werden. Gleichzeitig ist die Frauenthal Handel Gruppe aufgrund des größten und österreichweiten Vertriebs- und Logistiknetzwerks der wesentliche Partner in der Branche.

Die Verhandlung der Einkaufspreise ist Kernaufgabe des Top-Managements. Aufgrund der Marktstruktur ist Frauenthal Handel bestens aufgestellt. Die Mitgliedschaft in der europaweiten Einkaufsgemeinschaft VGH sichert die Position gegenüber den Herstellern von Sanitär- und Heizungsprodukten zusätzlich ab.

Im Bereich „Category Management“ wurde die Koordination zwischen den Funktionen von Einkauf, Verkauf, Produktmanagement und Disposition deutlich verbessert und ein neues Prognosesystem zur weiteren Optimierung der Bestellmengen und damit des Lagerbestandes bei gleichzeitiger Erhöhung der Verfügbarkeit eingeführt.

Die Sicherheit der IT-Systeme, insbesondere der Schutz vor unbefugtem Zugriff und Manipulationen, wird regelmäßig intern überprüft. Aufgrund der zunehmenden internen und externen Vernetzung sind die Risiken in diesem Bereich steigend. Entsprechend werden auch Maßnahmen zur Erhöhung des Schutzes vor unberechtigten Systemzugriffen verstärkt. Darüber wird auch regelmäßig dem Prüfungsausschuss berichtet.

(11) VERSORGUNGSRIKIO

Die COVID-19 Situation erhöht das Risiko des Ausfalls von Lieferanten, sei es durch Insolvenzen oder betriebliche Störungen. Dies kann kurzfristig zu Produktionsunterbrechungen führen. Da die wesentlichen Lieferanten große Stahlkonzerne sind und in der Regel für alle Materialien mehrere Alternativlieferanten zur Verfügung stehen, ist dieses erhöhte Versorgungsrisiko temporär begrenzt.

Die Verfügbarkeit von Stahl wird bei allen Produkten durch längerfristige Lieferverträge sichergestellt. Die Vormaterialien der Produktion bestehen überwiegend aus Commodities, für die es weltweit zahlreiche Lieferanten gibt. Es bestehen im Falle möglicher Rohstoffverknappung und starker Preissteigerungen bei Stahl und Vormaterialien Versorgungsrisiken. Preisveränderungen bei Stahl werden durch entsprechende Vereinbarungen mit den Kunden auf die Verkaufspreise abgewälzt, wobei es unterschiedliche Preisanpassungsintervalle gibt, sodass bei rasch steigenden oder sinkenden Stahlpreisen vorübergehend Nach- bzw. Vorteile gegenüber den kalkulierten Margen entstehen. Diese Effekte neutralisieren sich erfahrungsgemäß in einem mehrjährigen Betrachtungszeitraum.

Das Einkaufsmanagement von Vormaterialien nimmt jede Business Unit selbst wahr.

Energiekosten haben einen erheblichen Einfluss auf die Produktionskosten und damit auf die Ertragslage von Frauenthal Automotive, da Energiepreisschwankungen nicht automatisch an die Kunden weitergegeben werden können. Teilweise bestehen Sicherungsgeschäfte für den Strombezug. Im energieintensivsten Bereich (Frauenthal Powertrain) führen Erhöhungen der Stromtarife und Netzentgelte zu erheblichen Kostensteigerungen, die nicht automatisch an die Kunden weitergegeben werden können. Durch Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und Preisverhandlungen mit den Kunden kann begrenzt gegengesteuert werden.

Versorgungsengpässe bei Vormaterialien oder Energie sind möglich. Für alle relevanten Vormaterialien gibt es mehrere Lieferanten, allerdings kann es beispielsweise bei technischen Betriebsstörungen bei einzelnen Großlieferanten zu kurzfristigen Engpässen kommen. Es bestehen aber keine strategischen Abhängigkeiten.

(12) EEG-UMLAGE POWERTRAIN

Aufgrund eines Formalfehlers bei der durch einen renommierten Berater vorbereiteten Antragstellung wurde die EEG-Förderung (Begrenzung der Energiekosten) für die Frauenthal Powertrain GmbH im Jahr 2018 versagt. Gegen den Bescheid wurde berufen. Die Berufung wurde von der Behörde zurückgewiesen, womit der gerichtliche Berufungsweg beschritten werden muss. Knapp 50 % des Schadens konnte durch Inanspruchnahme der Haftpflichtdeckung des Beraters geltend gemacht werden. Das Management erwartet mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 50 %, dass eine vollständige Rückerstattung der Subvention für 2018 erfolgen wird, allerdings erst in mehreren Jahren, da voraussichtlich der volle Instanzenweg im gerichtlichen Berufungsverfahren beschritten werden muss.

(13) FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

In der COVID-19-Krise kam es zu Liquiditätsbelastungen in allen Standorten und zu erhöhten Finanzierungsbedarfen. Es wurde sehr aktives Working Capital Management betrieben, Stundungen von Abgaben, Kredittilgungen in Anspruch genommen sowie ein staatlich garantierter Kredit in Deutschland für die Business Unit Powertrain aufgenommen. Teilweise kam es vor allem in Frauenthal Automotive Standorten zu Verschlechterungen der Covenants relevanter Kenngrößen in den Kreditverträgen. Es gab aber zu jedem Zeitpunkt eine offene und konstruktive Zusammenarbeit mit den langjährigen Bankpartnern, welche für bestmögliche Transparenz sorgte. Zum Berichtszeitpunkt wurde allen Kredittilgungen und Stundungen von Abgaben, Steuern nachgekommen und es gibt zum Berichtszeitpunkt keine Covenants Brüche (vereinzelt wurden Covenants ausgesetzt). Im Juni 2020 wurde die gesamte Division Handel langfristig auf weitere fünf Jahre refinanziert. Die Finanzierung enthält eine endfällige (MEUR 13) sowie eine tilgende Tranche (MEUR 20) sowie eine Betriebsmittellinie über MEUR 35. Des Weiteren wurde eine COVID-Sicherheitslinie in Höhe von MEUR 30 für ein Jahr abgeschlossen. Diese wurde während der COVID-19-Krise im Geschäftsjahr 2020 nie in Anspruch genommen.

Die Finanzierung der Frauenthal-Gruppe wird einerseits durch Konsortialfinanzierungen mehrerer führender österreichischer Banken auf Ebene der Division Frauenthal Handel und andererseits durch Finanzierungen von österreichischen Banken auf Business Unit Ebene der Division Frauenthal Automotive bzw. durch eine führende schwedische Bank auf Ebene Business Unit Gnotec gesichert. Der chinesische Produktionsstandort in China (Kunshan, Nahe Shanghai) der Business Unit Gnotec hat alle seine Betriebsmittellinien bei lokalen chinesischen Banken um ein weiteres Jahr verlängert. Von Gnotec Kunshan werden hauptsächlich chinesische Produktionswerke eines europäischen PKW-Herstellers sowie ein großer chinesischer Automobilhersteller beliefert. Wegen des Produktportfolios (Umformteile und Schweißbaugruppen) sind hohe Vorfinanzierungen vor allem für Presswerkzeuge und Maschinen erforderlich. Die Finanzierung des Standorts wird durch lokale Finanzierungen (Anlageleasing), durch lokale Betriebsmittellinien mit chinesischen Banken und durch Darlehen der schwedischen Muttergesellschaft Gnotec AB gedeckt.

Alle Kredite der Frauenthal-Gruppe sind ohne Haftung seitens der Frauenthal Holding AG gewährt. Die Kredite sind langfristig mit unterschiedlichen Laufzeiten bis 2028 und die Verzinsung ist variabel auf EURIBOR- bzw. STIBOR-Basis. Darüber hinaus stehen für einen höheren Working Capital Bedarf ausreichend Betriebsmittellinien zur Verfügung. Der Liquiditätsbedarf, die Überwachung der Einhaltung der Covenants und die Verhandlung von Anpassungen der Vereinbarungen mit den Banken an die aktuellen Bedürfnisse werden im Rahmen der Treasury-Funktion von der Holding gesteuert und detailliert überwacht. Zusätzlich bestehen auf Ebene der Frauenthal Holding Finanzierungslinien mit mehreren österreichischen Banken, von denen zum Bilanzstichtag MEUR 26 (ausgenutzt MEUR 1,1) kurzfristig zugesagt waren und in Höhe von MEUR 24,9 nicht ausgenutzt waren.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über MEUR 176,3 zur Verfügung stehende Banklinien, davon Guthaben bei Kreditinstituten MEUR 54,0 sowie nicht ausgenutzte Banklinien von MEUR 122,3. Das Factoringvolumen beträgt MEUR 64,7. Zusätzlich bestehen mit den beteiligten Banken langjährige gute Geschäftsbeziehungen. Damit war das Liquiditätsrisiko zum Bilanzstichtag niedrig.

Zentraler Bestandteil der Liquiditätsplanung der Unternehmen der Frauenthal-Gruppe ist die Aufrechterhaltung der Fähigkeit, den externen und internen Zahlungsverpflichtungen stets nachzukommen.

Zinsänderungsrisiken für den Konzern sind in der Bilanz- und Finanzierungssituation Ende 2020 von Relevanz, da die Zinsbasis überwiegend auf 3-Monats-EURIBOR-Basis bzw. in Schweden auf 1-Monats-STIBOR-Basis vereinbart wurde. Die Zinsentwicklung und das damit verbundene Risiko werden laufend überwacht. Da ein unerwartet rascher Anstieg der kurzfristigen Zinsen erhebliche negative Auswirkungen auf die Refinanzierungskosten haben würde, bestehen für einen großen Teil des Finanzierungsvolumens Zinssicherungen mittels SWAPs und CAPs.

Der Einfluss volatiler Währungen (CZK) ist gering, da im Wesentlichen in Euro fakturiert wird und auch der Einkauf der Vormaterialien überwiegend in Euro erfolgt. Diese Währungsrisiken sind daher im Wesentlichen im Jahr 2020 ungesichert und unterliegen einer ständigen Beobachtung.

Der Einfluss der ebenso volatilen Schwedenkrone ist im Wesentlichen auf nicht liquiditätswirksame Bewertungseffekte (Translationsrisiko) beschränkt.

Die Analyse der abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte und weitere Angaben zur Sensitivitätsanalyse von Währungs- und Zinsänderungen finden sich im Anhang unter dem Punkt 16 „Derivative Finanzinstrumente“, Punkt 29 „Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen“ sowie Punkt 45 „Finanzinstrumente und Risikoberichterstattung“, Abschnitt „Währungsänderungsrisiko“.

Aus der Finanzierungs- und Standortstruktur der Frauenthal-Gruppe ergeben sich finanzielle Risiken (dazu zählen Währungs-, Liquiditäts- und Zinsrisiken), die maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

(14) COMPLIANCE-RISIKEN

Als börsennotiertes Unternehmen hat die Frauenthal Holding AG ein umfangreiches Regelwerk im Bereich der Corporate Governance und des Börse- und Wertpapierrechts zu befolgen. Der Österreichische Corporate Governance Kodex wird laufend um neue Regelungen erweitert. Durch Schulungen und Berücksichtigung von Compliance bei der Zielvorgabe und Evaluierung von Führungskräften sollen Compliance-Risiken reduziert werden. Die Gesellschaft verfolgt die permanente Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen mit hoher Priorität, um Verletzungen zu vermeiden, die gegebenenfalls erheblichen Schaden für die Reputation des Unternehmens sowie gesetzliche Sanktionen nach sich ziehen könnten. Darüber hinaus wird die Einhaltung hoher ethischer Standards in den Geschäftsbeziehungen als wichtiges Element einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmenspolitik betrachtet. Als Lieferant für alle großen europäischen Nutzfahrzeughersteller wird das Compliance-Verhalten auch von den Kunden evaluiert. Im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden regelmäßig mögliche Compliance-Risiken analysiert und Maßnahmen zur Stärkung der Compliance im Konzern besprochen. Im Berichtsjahr wurden die Verfahren zur Sicherung der Vertraulichkeit von Compliance-relevanten Informationen weiterentwickelt. Eine neue Compliance Richtlinie trat per 1. Jänner 2021 in Kraft.

(15) RECHNUNGSLEGUNG

Es gibt klare und strenge Richtlinien betreffend die Dokumentation der betrieblichen Vorgänge im gesamten Konzern. Der Rechnungslegungsprozess in den Konzerngesellschaften obliegt der Verantwortung der lokalen Finanzleitung. Von dieser werden die laufenden Monatsergebnisse unter Verwendung der Konsolidierungssoftware Cognos an die zentrale Finanzabteilung des Konzerns übermittelt. Die konsolidierten Ergebnisse werden nach detaillierter Analyse und Rücksprache mit den Finanzverantwortlichen der Konzerngesellschaften im Monatsbericht an den Vorstand, den Aufsichtsrat und das gesamte Management-Team berichtet.

Ausführliche Erläuterungen des Managements der operativen Einheiten erklären den Geschäftsverlauf. Ein konzernweites Accounting Manual und regelmäßige Schulungen der Finanzverantwortlichen dienen der Vereinheitlichung aller relevanten Buchungsmethoden und der Einhaltung der jeweils aktuellen internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Neue IFRS Standards werden zentral in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Verantwortlichen für den ganzen Konzern eingeführt. Bei Neueinführung der IFRS Standards werden zusätzliche Schulungsmaßnahmen vorgenommen.

Es gibt eine durchgängige Unterschriftenregelung, die die Freigabe von Rechnungen zur Zahlung klar regelt. Die buchmäßige Erfassung der Geschäftsfälle erfolgt grundsätzlich elektronisch. Entsprechend den individuellen Notwendigkeiten sind Zugriffsrechte einzelner Benutzer zentral durch die jeweilige IT-Abteilung verwaltet. Das Ausmaß der Berechtigungen unterliegt einer ständigen Anpassung. Die digitale Datensicherung erfolgt ebenfalls durch die lokalen IT-Abteilungen. Nach einem detaillierten Sicherungsplan werden verschiedene Backups täglich, wöchentlich oder monatlich durchgeführt. Andere Dokumente werden in geeigneten Archiven entsprechend den gesetzlichen Fristen aufbewahrt.

In den operativen Einheiten erfolgt die Buchung von Geschäftsfällen laufend. Zahlungen werden wöchentlich durchgeführt.

In den Gesellschaften sind durchgehend organisatorische Regelungen festgelegt, die gewährleisten, dass sämtliche buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle in den Jahresabschluss einfließen. In Konzerngesellschaften mit voll integrierten ERP-Systemen werden bereits bei der Bestellung von Waren automatisch interne Belege erstellt, die folglich einen routinemäßigen Freigabeprozess durchlaufen. Am Ende des Monats überprüfen alle Finanzabteilungen die Vollständigkeit der Rechnungen. Um ein periodengenaues Bild der Finanzlage zu erstellen, werden fehlende Rechnungen bei Bedarf abgegrenzt. Vor dem Bilanzstichtag werden von den wichtigsten Lieferanten Bestätigungen zu den ausstehenden Beträgen eingeholt.

Um sicherzustellen, dass alle erforderlichen Rückstellungen gebildet werden, wird der aktuelle Geschäftsverlauf in den monatlichen Managementmeetings mit dem Vorstand ausführlich besprochen und Maßnahmen abgeleitet. Das monatliche Berichtswesen bildet die Basis für diese Besprechungen. Weiters hilft das eingeführte Vier-Augen-Prinzip in der Geschäftsführung alle künftig drohenden Verbindlichkeiten zu erfassen.

Durch die intensive Kommunikation zwischen der zentralen Finanzabteilung und den Finanzverantwortlichen in den lokalen Gesellschaften werden Planabweichungen detailliert verfolgt.

Das monatliche Reporting beinhaltet detaillierte Abweichungsanalysen zu Ergebnissen, Bilanzpositionen und Cashflow-Statements der einzelnen Segmente. Des Weiteren dient ein umfangreiches Kennzahlensystem der Erstellung interner Vergleiche über längere Zeiträume. Gegebenenfalls werden Auffälligkeiten einer detaillierten Analyse unterzogen. Den Themen Kundenbeziehung, Produktivität, Liquiditätsmanagement und Personalstruktur wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt, wodurch mögliche Probleme vorzeitig erkannt werden können. Der Vorstand initiiert in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss regelmäßig Projekte der internen Revision.

Die Cash-Bestände aller Konzerngesellschaften werden ständig beobachtet. Die Liquiditätsentwicklung wird dem Vorstand und den Aufsichtsratsvorsitzenden wöchentlich, dem Aufsichtsrat und damit auch dem Prüfungsausschuss monatlich berichtet. Sichergestellt wird die Korrektheit der Liquiditätsrechnung durch den monatlichen Abgleich von Cashflow-Statements und Bankständen. Den operativen Einheiten werden konkrete monatliche Liquiditätsziele vorgegeben; Abweichungen führen zu vordefinierten Berichts- und Genehmigungsprozessen.

Die Risikoverantwortlichen der identifizierten Risiken sind klar definiert und berichten in oberster Instanz an den Vorstand. Im mindestens zweimal jährlich erstellten Risikobericht werden die Risiken aktualisiert, bewertet und dem Prüfungsausschuss vorgelegt.

D. BERICHT ÜBER DIE FINANZLAGE

Oberstes Ziel ist die Sicherstellung der Finanzierung der Geschäftsaktivität in beiden Divisionen. Planungen sind für beide Divisionen unterschiedlich, da für die Division Frauenthal Handel im Wesentlichen nur die Situation in Österreich relevant ist, während für die Division Frauenthal Automotive vor allem der gesamte europäische Automobilmarkt aber auch China und marginal die USA relevant sind.

Als Liquiditätsreserven dienen die freien Linien in der Frauenthal Holding AG sowie in allen Gesellschaften, diese belaufen sich auf insgesamt MEUR 122,3 nicht ausgenutzte Rahmen. Wichtig ist die Risikoabschottung, keine finanzielle Verflechtung, zwischen den beiden Divisionen. Alle Gesellschaften sind mit lokalen Banken finanziert, außer die Standorte in den USA.

Im Jahr 2020 kam es aufgrund der COVID-19-Krise zu erheblichen Schwankungen bei der Liquidität bzw. zu einem höheren Liquiditätsbedarf, so wurden die vorhandenen Linien zum Teil sehr stark ausgenutzt, es kam aber nie zu gravierenden Liquiditätsengpässen, da man auch Stundungen von Tilgungen und Steuern nutzte. Die in der Division Frauenthal Handel zusätzlich im Jahr 2020 verhandelte Corona-Linie (Sicherheitslinie) über MEUR 30 wurde nicht angegriffen, da Investitionen sehr stark zurückgefahren wurden und es ein sehr gutes Working Capital Management gibt.

E. INNOVATIONSBERICHT

In den Produktbereichen findet Innovation durch Verbesserung von Materialeigenschaften, Optimierung von Produktionsprozessen, Entwicklung neuer Produktdesigns und der Suche nach neuen Einsatzmöglichkeiten für existierende Produkte statt. Innovation von Produktionsprozessen kann die Neugestaltung eines Fabriklayouts zur Optimierung des Produktionsflusses, die Investition in qualitäts- und produktivitätssteigernde Anlagen, die Feinabstimmung des Produktionsverfahrens oder eine Standardisierung und Stabilisierung einzelner Fertigungsschritte bedeuten. Innovation im Produktdesign bedeutet beispielsweise die Vormontage mehrerer Komponenten, um so den Einbauaufwand beim Kunden zu reduzieren oder das Design so zu optimieren, dass Materialeinsatz und Kosten reduziert werden können. Vor allem in der Business Unit Gnotec ist die enge Zusammenarbeit mit dem Kunden in der Optimierung des Produktdesigns von Bedeutung. Zu diesem Zweck sind bei mehreren Kunden Ingenieure von Gnotec vor Ort (sogenannte „residential engineers“) tätig. Die Business Unit Powertrain entwickelt in Zusammenarbeit mit einem Stahlwerk eine verbesserte Stahlgüte damit die Bauteilmasse im Motor reduziert werden und dadurch eine höhere Effizienz des Motors erzielt wird. In einem „Innovation-Lab“ untersucht Powertrain systematisch Produkte außerhalb des Antriebsstranges, die wettbewerbsfähige angeboten werden können. Aufgrund der hohen Prozesskompetenz von Frauenthal Powertrain im Schmelzbereich bestehen dafür gute Chancen. Entscheidend ist, Produkte zu finden, die auf den existierenden Anlagen effizient gefertigt werden können.

Auch für interne Prozesse werden Innovationen angestrebt, sofern dadurch Kosten- und Qualitätsfortschritte erzielbar sind. Im Bereich der Airtanks wird an Produktdesigns mit geringerem Materialeinsatz gearbeitet (Kosten- und Gewichtersparnis) gearbeitet. Bei diesen Sicherheitsteilen sind jedoch die Zustimmung der Kunden und die Genehmigung des TÜV für alle Produktinnovationen erforderlich.

Im Fertigungsprozess setzt Powertrain auf durchgängige Prozesssteuerung, um die Anlagennutzung zu steigern und Ausschuss zu reduzieren. Innovative Werkzeugkonzepte werden mit deutlichen Kostenreduktionen bei verbesserter Produktqualität eingesetzt. In Zusammenarbeit mit Lieferanten wurde in der Business Unit Powertrain ein Prozess entwickelt, der durch vollautomatisierte optische Endkontrolle sowohl Geometrie- als auch Oberflächenfehler trennscharf erkennt. Dies ersetzt die manuelle Kontrolle bei reduziertem Ausschuss. Die Produktinnovation bei Gnotec ist integraler Bestandteil des Geschäftsmodells: kreative Engineering-Lösungen sind ein signifikanter Wettbewerbsfaktor. Das Know-how der Gnotec-Gruppe besteht in der Beherrschung und Optimierung der vielfältigen Prozesse der Blechumformung für die Herstellung einfacher bis hoch komplexer Stahlteile vorwiegend für die Automobilindustrie. Die Automatisierung der Schweißprozesse ist ein Innovationsschwerpunkt, der Produktivitätssteigerung bei gleichzeitiger Qualitätsverbesserung zum Ziel hat. An einem innovativen Prozess als Alternative zum herkömmlichen Schweißverfahren wird gearbeitet.

In der Division Frauenthal Handel werden laufend Prozessinnovationen in der Kundenabwicklung umgesetzt. Einfache Abwicklungen wie digitaler Lieferschein, Bestellmöglichkeiten über Smartphone, Track & Trace, Lieferavis und vor allem Warenverfügbarkeit schaffen einen Mehrwert beim Kunden und sind ein wichtiger Teil der Kundenbindung. Durchgängige digitale Prozesse sind die Grundvoraussetzung für den hohen Anteil an fehlerfreien Lieferungen von über 99,7 % (OTIF) im Jahr 2020. Durch die laufende Verbesserung der Attraktivität der Kundenwebshops (JÖAG, mySHT) kann der Umsatzanteil, der über den Shop abgewickelt wird, permanent ausgebaut werden. Die personalintensiven regionalen Call Center werden dadurch entlastet und es bleibt mehr Zeit für aktive Beratung und Verkauf.

F. AUSBLICK/AUSWIRKUNGEN COVID-19-KRISE

Der Fokus des Managements im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 lag auf der Sicherung der Liquidität, der Stärkung der Kundenbeziehungen und der Verbesserung der Kostenstruktur in beiden Divisionen Frauenthal Automotive und Frauenthal Handel.

In der Division Frauenthal Automotive, Business Unit Gnotec, sind durch die Optimierung der Standorte in Schweden, den Gewinn von zwei Großaufträgen in den USA, den Gewinn eines neuen strategischen Kunden im PKW-Bereich und die rasche Integration der Business Unit Airtanks in die Gnotec-Gruppe die Grundlagen für profitables Wachstum verbessert. In der Business Unit Powertrain schafft die Schließung des Standortes in Roßwein eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur bei Anpassung der Kapazitäten an ein reduziertes Marktvolumen. Schließlich ist Frauenthal Automotive in einer voraussichtlich von zahlreichen Insolvenzen geprägten Zulieferindustrie als stabiler Partner der Kunden gut positioniert, um Marktanteile zu gewinnen. Die rasche Reaktion auf den Markteinbruch im Geschäftsjahr 2020 und der Beginn der Markterholung ab dem vierten Quartal bewirken eine besser als zu erwartende Ergebnislage und eine solide Liquidität. Auf dieser Basis und mit einer deutlich verbesserten Kostenstruktur ist der Ausblick für das Geschäftsjahr 2021 und danach positiv, obwohl die zweifellos bestehende hohe Unsicherheit der Marktentwicklung zum Berichtszeitpunkt große Vorsicht vor allem in Hinblick auf Investitionen und liquiditätssichernde Maßnahmen verlangt. Gleichzeitig ist beabsichtigt, Wachstumsprojekte durch Kapazitätsausbau voranzutreiben. Dies betrifft vor allem die Standorte der Gnotec Gruppe in der Slowakei und den USA.

Die Division Frauenthal Handel hängt als Zulieferer des Baunebengewerbes mit einem leichten Zeitversatz direkt von der Baukonjunktur ab. Die oft unterschiedliche Entwicklung im Neubau und der Renovierung sowohl im Teilbereich Wohnbau als auch im Bereich „übriger Hochbau“ wirkt in Summe stabilisierend. Weitere Einflussfaktoren stellen die Investitionsneigung der öffentlichen Hand, sowie das private Konsumverhalten dar, wobei auch hier im Langzeitvergleich jeglicher konjunkturelle Auf- bzw. Abschwung die Branche nur zeitversetzt und stark abgeschwächt trifft. Aufgrund der aktuellen COVID-19 Pandemie und der durch die österreichische Bundesregierung festgesetzten Maßnahmen zur Eindämmung besteht ein hoher Grad an Prognoseunsicherheit. Bei einer nachhaltigen Delle in der Markt- und damit Umsatzentwicklung müssen Strukturkosten angepasst werden. Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit wird auch in den Folgejahren 2021/2022 durch starken Preiskampf im Wettbewerb bestimmt werden. Ziel ist es, durch Investitionen, Prozessverbesserungen und Mitarbeiterschulungen das Kundenservice weiter zu verbessern und den Fokus auf den Kundennutzen zu setzen. Sofern seitens der Regierung keine weiteren drastischen Maßnahmen gesetzt werden, z.B. neuerlicher Lockdown der Bauwirtschaft oder keine Rückschläge bei der Impfstrategie, gehen wir von einer Fortsetzung der Entwicklung vom zweiten Halbjahr 2020 und ersten Quartal 2021.

Im Bereich Business Development wird eine Akquisition in der Business Unit Gnotec, die das Kundenportfolio strategisch ergänzt, angestrebt.

Die Frauenthal Holding AG versteht sich als strategischer Investor, der an der nachhaltigen Schaffung von Shareholder Value orientiert ist. Wenn die Frauenthal-Gruppe aufgrund limitierter Ressourcen und Kompetenzen oder aufgrund von Risikopräferenzen weiteres Wachstum in einem Bereich nicht mehr adäquat unterstützen kann oder will, sind strategische Verkäufe von Geschäftsbereichen, unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage, Optionen, die sorgfältig evaluiert werden. Die Optimierung der Investitionszyklen ist für die langfristige, kontinuierliche Wertsteigerung des Unternehmens wesentlich. Dabei ist Frauenthal jedoch an keine extern vorgegebenen Kriterien gebunden.

Die Website (www.frauenthal.at) erscheint seit März 2021 in einem neuen modernen Bild, vor allem ist sie auf dem neuesten technischen Stand. Auf der Website sind neben umfangreichen Informationen über das Unternehmen, Berichte, Unterlagen zu Hauptversammlungen, Ad-hoc-Meldungen, Produktfotos etc. verfügbar. Der Corporate Governance Bericht der Frauenthal Holding AG ist auf der Website unter Investor Relations/Corporate Governance abrufbar.

Wien, 22. April 2021

Frauenthal Holding AG

Mag. Erika Hochrieser

Vorstandsmitglied

Dr. Hannes Winkler

Vorstandsvorsitzender

Dipl.-Ing. Michael Ostermann

Vorstandsmitglied

4. BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der Frauenthal Holding AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum des Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- ▶ 1. Bewertung des Finanzanlagevermögens
- ▶ 2. Ansatz und Bewertung der aktiven latenten Steuern

1. Bewertung des Finanzanlagevermögens

Sachverhalt und Verweis auf weitergehende Informationen

Prüferisches Vorgehen

Die Frauenthal Holding AG ist oberste operative Konzernmutter einer multinational tätigen Unternehmensgruppe. Das Finanzanlagevermögen stellt im Jahresabschluss der Frauenthal Holding AG mit rd. 88 % der Bilanzsumme somit den wesentlichsten Posten dar. Die Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze der wesentlichen Beteiligungen wird im Frauenthal Konzern zumindest einmal pro Jahr mittels eines Bewertungsmodells nach dem Discounted Cashflow-Verfahren getestet.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit Schätzunsicherheit behaftet. Die wesentlichen Risiken bestehen in der Schätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse.

In Abschnitt I. 2. c) des Anhangs sind die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und unter Abschnitt II. 1. des Anhangs die Zusammensetzung des Postens Finanzanlagen erläutert.

Wir haben die Angemessenheit der zukunftsbezogenen Schätzungen und wesentlichen Annahmen sowie der herangezogenen Berechnungsmethoden unter Einbeziehung von Bewertungsspezialisten beurteilt.

Dabei haben wir uns mit den in der von der Unternehmensleitung freigegebenen und dem Aufsichtsrat gebilligten Planungsrechnung angesetzten Prämissen und wesentlichen Werttreibern befasst, um die Angemessenheit dieser Planungen zu verifizieren.

Ein Schwerpunkt im Rahmen dieser Prüfung lag in der Plausibilisierung der Ertragserwartungen der Tochtergesellschaften und Teilkonzerneinheiten. Im Zuge unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über die Planungssystematik und den Planungsprozess sowie die wesentlichen Planungsparameter und Werttreiber in diesen Planungsrechnungen erlangt.

Wir haben die wesentlichen Planungsparameter und Werttreiber für die Ergebnis- und Cash Flow-Planung der einzelnen Tochtergesellschaften plausibilisiert und kritisch gewürdigt. Darüber hinaus wurde das Berechnungsschema nachvollzogen und auf rechnerische Richtigkeit überprüft.

Die Angemessenheit der Höhe der Diskontierungszinssätze wurde durch die alternative Ableitung der für die Bestimmung der Diskontierungszinssätze maßgeblichen Parameter einschließlich der durchschnittlichen Kapitalkosten („weighted average cost of capital“) auf Basis einer eigenen Peer Group beurteilt.

Zur Risikobeurteilung möglicher Abweichungen von Ergebnis- und Cash Flow-Schätzungen sowie Abweichungen von den abgeleiteten durchschnittlichen Kapitalkosten wurden Sensitivitätsrechnungen vorgenommen.

2. Ansatz und Bewertung der aktiven latenten Steuern

Sachverhalt und Verweis auf weitergehende Informationen

Prüferisches Vorgehen

Die Gesellschaft ist Gruppenträgerin einer österreichischen Gruppe gem. § 9 KStG („Steuergruppe“) und weist wesentliche aktive latente Steuern aus, wobei vom Wahlrecht Gebrauch gemacht wurde aktive latente Steuern auf Verlustvorträge zu bilden.

Wir haben den Ansatz und die Bewertung der latenten Steuern und die diesbezüglich wesentlichen Annahmen zu den Ertragserwartungen der Mitglieder der österreichischen Steuergruppe („Gruppenmitglieder“) beurteilt.

Die Bewertung der aktiven latenten Steuern unterliegt wesentlichen Schätzungen und Ermessensentscheidungen. Die wesentlichen Risiken bestehen in der Schätzung der künftig zur Verfügung stehenden steuerlichen Ergebnisse. Das Management der Frauenthal Holding AG leitet auf Grundlage einer Mittelfristplanung die steuerlichen Ergebnisse ab und hat jene Beträge als werthaltig beurteilt, die in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich verwertet werden können.

Ein Schwerpunkt im Rahmen dieser Prüfung lag in der Plausibilisierung der Realisierbarkeit der geplanten Ergebnisse der Frauenthal Holding AG und der Gruppenmitglieder. Im Zuge unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über die wesentlichen Planungsparameter und Werttreiber in diesen Planungsrechnungen erlangt, diese plausibilisiert und kritisch gewürdigt. Darüber hinaus wurde das Berechnungsschema nachvollzogen, kritisch gewürdigt und auf rechnerische Richtigkeit überprüft.

In Abschnitt I. 4. des Anhangs sind die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und unter Abschnitt II. 3. des Anhangs die Zusammensetzung des Postens Aktive latente Steuern erläutert.

Weiters wurde die Überleitung der geplanten unternehmensrechtlichen Ergebniserwartungen der Frauenthal Holding AG und der Gruppenmitglieder auf die steuerlichen Ergebnisse in Bezug auf die Berücksichtigung der zwingenden wesentlichen steuerlichen Vorschriften nachvollzogen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigten, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSS-PRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage

dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung zie-

hen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 DER EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Juni 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. August 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

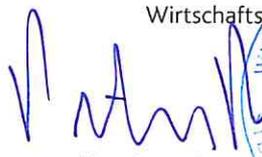
Wir haben für die geprüfte Gesellschaft und für von dieser beherrschten Unternehmen keine Leistungen zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht, die nicht im Jahres- oder Konzernabschluss angegeben worden sind.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Peter Bartos.

Wien, am 22. April 2021

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
BDO Austria GmbH
Austria GmbH
Am Belvedere 4
1100 Wien



Mag. Peter Bartos
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christoph Leutgeb, MSc (WU)
Wirtschaftsprüfer



Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.